Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Ich werde sie von ganzem Herzen lieben“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche *„Komm und folge mir* nach“-Lektion zu kurz greift? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach*“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, gläubig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt Sie sind –, dann schalten Sie jeden Mittwoch ein.

Beschreibung der Podcast-Folge

Konzentrierst du dich auf deine Sünde oder auf den Erretter? Dr. Gary Little ist zu Gast bei Hank und John, um Gottes Bundesliebe in der Geschichte von Hosea und Gomer zu ergründen, zu erörtern, warum diejenigen, die umkehren, die letzten Tage überstehen können, wie es Joel prophezeit hat, und zu erklären, wie der Heilige Geist auf die heranwachsende Generation ausgegossen wird.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Zeitcodes:

- 00:00 Begrüßung und Vorstellung von Gary Little
- 04:50 Garys Hintergrund und der Podcast „The Divine Gift“
- 08:58 Hoseas Hintergrund und der Befehl, Gomer zu heiraten
- 12:45 Gomers Kinder und die Bedeutung ihrer Namen
- 16:40 Sich in Hoseas Schmerz hineinversetzen
- 20:15 Der ewige Bund und das Verlassen des neutralen Terrains
- 23:48 Hesed: eine andere Art von Liebe
- 27:37 Gottes Verheißung inmitten der Sünde
- 30:53 Unerbittliches Streben: den Weg absichern
- 33:55 Nicht in missbräuchlichen Beziehungen verharren
- 36:25 Eine Tür der Hoffnung
- 40:25 Gottes Mitgefühl für den Sünder
- 43:55 Das Sakrament als wiederholte Einladung Gottes
- 46:20 Dannys Geschichte, wie er gefunden wurde
- 50:14 Elder Hollands Verständnis von Gerechtigkeit und der Preis der Barmherzigkeit
- 54:55 Auf die Sünde oder auf den Erlöser ausgerichtete Umkehr
- 58:36 Konzentriere dich weniger auf deine Schlechtigkeit, sondern mehr auf Seine Güte
- 01:01:14 Einführung in das Buch Joel
- 01:05:52 Joels Weckruf
- 01:09:38 „Oh Herr, zu dir will ich rufen“
- 01:12:09 Einsamkeit, Zusammenkunft und das Schofar
- 01:15:29 Elder Rasband: Ist es sicher, Kinder in diese Welt zu bringen?
- 01:18:18 Wir befinden uns bereits in den Letzten Tagen
- 01:19:55 Wer kann den Tag ertragen? 01:23:43 Mit Zuversicht vor den Thron der Gnade treten
- 01:27:45 Der Geist, der über alles Fleisch ausgegossen wird
- 01:31:24 90.000 Missionare
- 01:35:37 Der Tempel und der Geist jenseits der Grenzen der Kirche
- 01:38:39 Die Geschichte von Anthony Obinna
- 01:42:20 Wilford Woodruff und Robert Mason
- 01:45:25 Die Auswirkungen über Generationen hinweg
- 01:49:24 Das Tal der Entscheidung
- 01:52:30 Der Segen von Elder Rasband
- 01:56:28 Der Herr wohnt bei uns
- 01:58:04 Ende der Folge

Quellen:

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Andersen, Neil L. *Die göttliche Gabe der Vergebung*. Salt Lake City: Deseret Book. https://www.deseretbook.com/product/5232737.html

„Komm und folge mir nach – Für zu Hause und in der Kirche“: Altes Testament 2026. „Ich werde sie von ganzem Herzen lieben“: Hosea 1–6; 10–14; Joel (16.–22. November). Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/47?lang=eng

Eyring, Henry B. „Bündnisse und Opfer.“ Vortrag gehalten beim Symposium des Bildungssystems der Kirche zum Alten Testament am 15. August 1995. Zitiert in „Lektion 30: Tag 2, Hosea“, *Studienführer zum Alten Testament für Teilnehmer des Heim-Seminars*. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/old-testament-study-guide-for-home-study-seminary-students-2015/introduction-to-hosea/unit-30-day-2-hosea?lang=eng

„Die Familie: Eine Proklamation an die Welt.“ Gelesen von Gordon B. Hinckley, Generalversammlung der Frauenhilfsvereinigung, 23. September 1995. https://www.churchofjesuschrist.org/study/scriptures/the-family-a-proclamation-to-the-world/

Follow Him: Ein „Komm und folge mir nach“-Podcast. „Lehre und Bündnisse 109–110“, mit Dr. Anthony Sweat. Moderiert von Hank Smith und John Bytheway. Lehre und Bündnisse 2025, Folge 40. https://followhim.co/show-note/2-489/

„Follow Him“: Ein „Komm und folge mir nach“-Podcast. „Hesekiel“, mit Dr. Jan Martin. Moderiert von Hank Smith und John Bytheway. Altes Testament 2022, Folge 44. https://followhim.co/show-note/2-217/

Freeman, Emily Belle. „Im Bund mit Christus wandeln.“ Ansprache bei der Generalkonferenz, Oktober 2023. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/10/42freeman

Hinckley, Gordon B. „Leben in der Fülle der Zeiten.“ Ansprache bei der Generalkonferenz, Oktober 2001. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2001/11/living-in-the-fulness-of-times?lang=eng

Holland, Jeffrey R. „Persönliche Reinheit.“ Ansprache bei der Generalkonferenz, Oktober 1998. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1998/10/personal-purity

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Kearon, Patrick. „Gottes Absicht ist es, Sie nach Hause zu bringen.“ Ansprache bei der Generalkonferenz, April 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/04/45kearon?lang=eng

Kimball, Spencer W. „Jesus: Der vollkommene Führer.“ *Ensign*, August 1979, S. 5. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/1979/08/jesus-the-perfect-leader?lang=eng

Little, Gary und Ryan Bennett, Moderatoren. *„The Divine Gift*“. Podcast. https://www.audible.com/podcast/The-Divine-Gift/B0DSR7JBTH

Nelson, Russell M. „Das Buch Mormon: Wie würde Ihr Leben ohne es aussehen?“ Ansprache bei der Generalkonferenz, Oktober 2017. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2017/10/the-book-of-mormon-what-would-your-life-be-like-without-it?lang=eng

Nelson, Russell M. „Der ewige Bund.“ *Liahona*, Oktober 2022. https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2022/10/04-the-everlasting-covenant?lang=eng

Packer, Boyd K. „Der strahlende Morgen der Vergebung.“ Ansprache bei der Generalkonferenz, Oktober 1995. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1995/10/the-brilliant-morning-of-forgiveness?lang=eng

Rasband, Ronald A. „Seid nicht beunruhigt.“ Ansprache bei der Generalkonferenz, Oktober 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/general-conference/2018/10/be-not-troubled

„Anthony Obinna – Nigeria.“ *Geschichten der Heiligen*. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/saints-stories-anthony-obinna-nigeria/anthony-obinna-nigeria?lang=eng

Toone, Trent. „Die Zahl der Missionare der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage übersteigt weltweit 90.000.“ *Church News*, 18. September 2026. https://www.thechurchnews.com/living-faith/2026/09/18/latter-day-saint-missionary-force-surpasses-90-thousand-worldwide/

Woodruff, Wilford. „Auszüge aus meinem Tagebuch.“ *Millennial Star*, 23. Mai 1881, 334–35. Zitiert in „Kapitel 1: Die Wiederherstellung des Evangeliums“, *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

(2011), xxxviii–11. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-wilford-woodruff/chapter-1

Biografische Angaben:



Dr. Gary Little ist Religionspädagoge und hat am Utah Valley Institute of Religion sowie an der Brigham-Young-Universität unterrichtet. Er verfügt über einen Bachelor- und einen Master-Abschluss in den Fächern Ehe, Familie und menschliche Entwicklung sowie über einen Doktortitel in den Bereichen Führung und Religionswissenschaft. Er war viele Jahre lang als Lehrer am Seminar und am Institut sowie als Referent beim EFY tätig.

Gary wurde im Süden geboren und wuchs in den Sumpfgebieten von North Carolina auf. Er half im Gewächshausbetrieb seiner Familie mit, trieb Sport und fuhr Traktor. Er absolvierte eine Vollzeitmission in der Utah-Ogden-Mission. Er lacht gern, trifft gern Menschen und verbringt gern Zeit im Freien.

Garys liebste Menschen sind seine Frau Elizabeth und ihre acht Kinder – ihre „kleinen Kleinen“. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen sind Familienausflüge mit ihrem 15-Sitzer-Van „Flo“.

Gary moderiert gemeinsam mit Ryan Bennett *den Podcast „The Divine Gift“*. Basierend auf dem Buch *„The Divine Gift of Forgiveness“* beleuchtet der Podcast die Gnade und die heilende Kraft Jesu Christi anhand von Lehren des Evangeliums und persönlichen Geschichten.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Der *„Follow Him“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen zu urheberrechtlich geschütztem Material gemäß Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung im Internet sowie zu Kommentierungszwecken und zu gemeinnützigen Bildungs- und Informationszwecken bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *„Follow Him“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Folgen geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und der Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, stellen sie in keiner Weise eine Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:00	Das erwartet Sie in dieser Folge von „followHIM“.
Dr. Gary Little:	00:00:03	Vielleicht liegt das Problem gar nicht darin, dass ich Fehler mache. Das Problem ist, dass ich mich beim Nachdenken über meine Fehler zu sehr auf diese konzentriere. Konzentriere ich mich bei meiner Reue auf die Sünde oder auf den Erlöser? Konzentriere ich mich auf meine Fehler oder darauf, wer mich heilt?
Hank Smith:	00:00:23	Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von „followHIM“. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin euer Moderator. Bei mir ist heute mein liebenswürdiger Co-Moderator John Bytheway. John, das ist doch ein ziemlich überflüssiges Kompliment, oder? Mein liebenswürdiger Co-Moderator.
John Bytheway:	00:00:39	„Gütig und sympathisch“. Das nehme ich gerne an.
Hank Smith:	00:00:41	Das stammt aus Joel, Kapitel 3, Vers 5. Der Herr ist nicht besonders erfreut, weil andere Völker seine schönen und angenehmen Dinge an sich genommen haben. Er sagt, er werde es ihnen heimzahlen. Ich wäre sehr frustriert, wenn mir jemand meinen sehr schönen und angenehmen Co-Moderator wegnehmen würde. Ich würde dich aufspüren. Nun, John, zumindest habe ich mir das nicht ausgesucht – das stammt aus Hosea: eine dumme Taube ohne Herz. Hosea 7,11.
John Bytheway:	00:01:05	Eine törichte Taube ohne … Ich habe mein Atrium in San Francisco verlassen. Ich meine, wie soll eine Taube ohne Herz fliegen oder irgendetwas tun?
Hank Smith:	00:01:14	Ich habe in einer anderen Übersetzung nachgeschlagen. Dort heißt es: „Du bist ein sinnloser Vogel, der hin und her flattert.“ Die Bibel macht Spaß. Lass dir von niemandem einreden, dass die Bibel keinen Spaß macht. Einer der Menschen, John, der die Bibel wirklich unterhaltsam machen kann, ist mein Freund Gary Little. Gary, willkommen bei followHIM. Du bist zum ersten Mal hier. Ich kenne dich allerdings schon seit den 1900er Jahren. Gary, danke, dass du hier bist.
Dr. Gary Little:	00:01:37	Hey, ich liebe euch beide. Ich freue mich riesig, bei euch zu sein. Danke für die Einladung.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hank Smith:	00:01:41	John, ich kann dir gar nicht sagen, wie sehr ich mich freue, Gary Little unseren Zuhörern vorstellen zu dürfen. Er erwärmt mir das Herz. Ganz ehrlich, Gary, wir sind schon seit langer Zeit befreundet. EFY, die 1900er Jahre – ich glaube, diesen Witz habe ich sogar von dir geklaut, aber du liegst mir sehr am Herzen. Ich werde versuchen, nicht allzu sehr ins Schwärmen zu geraten. John, wir beschäftigen uns heute mit Hosea und Joel. Was denkst du darüber?
John Bytheway:	00:02:01	Ich frage mich, ob sich vielleicht einige unserer Zuhörer denken: „Jetzt geht's schon wieder los. Israel, du machst immer alles kaputt, aber ich nehme dich wieder auf. Ich liebe dich immer noch." Gibt es jemals einen Moment, in dem Propheten sagen: „Ihr macht das ja großartig." Das scheint nicht der Fall zu sein. Es scheint, als würde sich dieser Kreislauf endlos wiederholen. Der Herr ist immer da, um zu sagen: „Aber ich liebe euch immer noch. Ich heiße euch wieder willkommen." Das ist es, was ich denke.
Hank Smith:	00:02:28	Ja. Gary, worauf freust du dich besonders, während du dich vorbereitest?
Dr. Gary Little:	00:02:31	Eigentlich, liebe Zuhörer, war das mein Lieblingsaspekt. Natürlich habe ich mich intensiv mit dem Text beschäftigt, aber vor allem habe ich über euch nachgedacht und für euch gebetet. Ich kenne eure Geschichten zwar nicht, aber ich bin schon lange genug auf dieser Welt, um zu wissen, dass jeder von uns eine hat. Und die Botschaften in diesen beiden Büchern sind bemerkenswert. Sie treffen genau ins Schwarze. Ich freue mich wirklich sehr auf diese Reise gemeinsam mit euch beiden und unseren Zuhörern, die sich uns anschließen. Hosea und Joel – wenn man an diese beiden denkt, die wir „kleine Propheten" nennen, meist nur, weil ihre Bücher kurz sind, und ich hoffe, wir behandeln sie nicht als nebensächlich. Sie haben diese bedeutenden Botschaften, die uns erreichen und zu uns sprechen können. Wenn man auf den ersten Blick an diese beiden denkt – nun, worüber sprechen wir heute? Wir werden darüber sprechen, wie Gott einem Propheten befiehlt, eine Prostituierte zu heiraten, und dann über Harmagedon. Seid ihr nicht froh, dass ihr heute gekommen seid?
Hank Smith:	00:03:21	Ja.
Dr. Gary Little:	00:03:21	Wow. Okay. Das ist also unser Thema. Das ist zwar nur an der Oberfläche, aber in Wirklichkeit werden wir heute über eine Liebe sprechen, die jenseitig ist und dennoch in unsere Welt hineinreichen kann. Und wir werden auch darüber sprechen, wie Ihre Kinder und Enkelkinder die Erde auf das Kommen Christi vorbereiten werden. Das sind die beiden Themen, mit denen wir uns heute beschäftigen werden.
Hank Smith:	00:03:44	Mir gefällt, wie du das gesagt hast: kleine Propheten mit großen Botschaften. Das macht wirklich Spaß. Und kannst du dir dann vorstellen, dass jemand im zweiten Treffen auftaucht? Das Thema, das mir zugewiesen wurde, ist, wie Gott einen Propheten dazu bestimmt hat, eine Prostituierte zu heiraten, und Harmagedon.

Dr. Gary Little:	00:03:58	Okay. Das hast du mir ja schon gesagt, als du dich bei mir gemeldet hast. Da haben wir es.
John Bytheway:	00:04:03	Dann singen wir „Where Can I Turn for Peace?“
Hank Smith:	00:04:08	Zum Abschluss. Ja. Ich war ganz aufgeregt, John, weil Gary zu Gast sein wird, aber das sind Bücher, an die ich nicht automatisch denke, wenn ich mich in die Heilige Schrift vertiefe, um mich wirklich daran zu erfreuen. Aber mein Freund Clayton Christensen, der in der Pflege tätig ist – er ist dort in leitender Position –, sagte: „Hosea ist mein Lieblingsbuch in der Bibel.“ Ich schätze die Meinung meines Freundes Clayton sehr. Ich dachte: „Na gut, genau das habe ich gebraucht. Gary Little kommt zu uns. Ich habe mein zweites Zeugnis von meinem Freund Clay. Ich bin bereit.“ Nun, John, du und ich kennen Gary gut, aber ich vermute, es gibt da draußen ein paar Zuhörer, vielleicht auf der anderen Seite der Welt, die denken: „Ich weiß nicht, wer Gary Little ist. Wie kommt es, dass ich nicht weiß, wer Gary Little ist? Was wissen wir über ihn?“
John Bytheway:	00:04:50	Er ist eher so etwas wie ein besonnener Friedensstifter mit einem wirklich guten Herzen.
Dr. Gary Little:	00:04:55	Wow, kann ich das in meinen Lebenslauf schreiben? Das ist nett. Danke. Nüchterne Taube.
John Bytheway:	00:04:59	Gary lacht gern, trifft gern Leute und ist gern in der Natur. Das ist mein Lieblingsteil deiner Biografie. Er wurde im Süden geboren und wuchs in den Sümpfen von North Carolina auf. Bevor wir mit der Aufnahme begonnen haben, erwähnte er den „Great Dismal Swamp“. Kann aus dem „Great Dismal Swamp“ überhaupt etwas Gutes entstehen? Ja, auf jeden Fall.
Hank Smith:	00:05:17	North Carolina.
John Bytheway:	00:05:18	In North Carolina half er im Gewächshausbetrieb seiner Familie mit, wuchs mit Sport und Traktorfahren auf und absolvierte seine Vollzeitmission in der Ogden-Mission in Utah. Er hat seine Zeit am Utah Valley Institute sehr genossen. Er sagt, es sei das beste Institut der ganzen Welt. Es hat ihm sehr gut gefallen. Er schloss sein Studium mit einem Bachelor- und Master-Abschluss in Ehe, Familie und menschlicher Entwicklung ab. Er hat einen Doktortitel in Führungswissenschaften und Religionswissenschaft. Seine liebsten Menschen sind seine Frau Elizabeth und ihre acht kleinen Kinder. Er hält seit 18 Jahren ununterbrochen Vorträge beim EFY, was eine unglaubliche Leistung ist. Er arbeitet seit 20 Jahren für Seminare und Institute und liebt es, mit den Studierenden am Utah Valley Institute of Religion zu lernen und von ihnen zu lernen. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen – ich liebe das liebe ich: mit der Familie in ihrem 15-

		Personen-Van namens Flo. Ich möchte ein Foto von diesem Minibus sehen.
John Bytheway:	00:06:14	Falls er Beulen hat, kenne ich jemanden, der die reparieren kann. Bruder Little liebt das Evangelium mehr als alles andere. Er freut sich darauf, Sie kennenzulernen und unser Publikum zu treffen. Gary hat einen Podcast namens „The Divine Gift“. Er macht ihn zusammen mit Ryan Bennett. Sie stützen sich dabei auf das Buch von Elder Neil L. Andersen, „The Divine Gift of Forgiveness“. Hört euch das doch mal bei ihm und Bruder Bennett an. Und ihr habt auch Gäste in diesem Podcast. Möchtest du uns nicht ein bisschen darüber erzählen?
Dr. Gary Little:	00:06:42	Oh mein Gott. Es war eine heilige Reise. Ryan und ich haben beide jahrelang am Institut darüber unterrichtet. Es ist ein vollständiger Institutskurs. Die Botschaft war so gut, dass wir sie nicht einfach nur im Klassenzimmer behalten konnten. Wir hatten keinerlei Erfahrung mit Podcasts, aber die Botschaft verdiente es, weitergegeben zu werden, und wir sagten: „Lasst es uns tun.“ Wir haben gebetet und uns darauf eingelassen. Es war eine heilige Erfahrung. Wir haben mittlerweile etwa 40 Folgen veröffentlicht und machen weiter. Wir arbeiten uns einfach durch das Buch. Das Beste daran ist, Wahrheiten aus der Botschaft von Elder Andersen hervorzuheben – diesem kraftvollen Zeugnis von der Gnade Christi und der Heilung durch Christus – und dann Menschen zu Wort kommen zu lassen, die ihre Geschichten erzählen. Das ist wahrscheinlich der Höhepunkt Nummer eins, wenn wir an Hosea denken: eine Erfahrung, bei der diese Menschen, die zu Gast waren, nun einfach Teil meiner Geschichte sind. Schaut doch bitte mal rein. Es ist ein heiliges Werk, die Güte des Erretters zu offenbaren.
Hank Smith:	00:07:26	Ich bin einfach dem Podcast gefolgt, habe etwa acht Sekunden gebraucht, um ihn zu finden, habe auf „Folgen“ geklickt und gerade eine Rezension gelesen. Das Anhören dieses Podcasts hat mir durch die Kraft des Erlösers so viel Frieden geschenkt. Wow. Vielen Dank, Gary und Ryan, dass ihr mich so geschmackvoll an das göttliche Geschenk Jesu Christi erinnert habt. Ich finde es toll, Gary.
Dr. Gary Little:	00:07:46	Es ist ein Privileg. Es ist ein Privileg. Wir lieben es.
Hank Smith:	00:07:48	John, Gary wusste nicht, dass ich das erzählen würde, aber das ist eine meiner allerersten Erinnerungen an Gary. Damals, als du bei EFY gearbeitet hast – ich weiß nicht, ob das dort noch so gehandhabt wird –, hatten wir so etwas wie einen Stützpunkt. Ich saß dort. Ich glaube, wir hatten den Auftrag, ein paar Stunden lang dort Wache zu halten. Ein junger Mann kam herein. Er hatte Schwierigkeiten. Ich weiß nicht genau, womit er zu kämpfen hatte, aber ich merkte, dass er Probleme hatte. Und ich beobachtete Gary. Ich erinnere mich noch daran, wie er da saß, die Füße von einem Tisch baumeln ließ, den wir dort hatten, und diesen jungen Mann durch die Heilige Schrift führte. Das hat mich so beeindruckt, dass ich mich jetzt, fast 30 Jahre später, noch daran erinnere. Wow, der kennt sich wirklich

		Sache. Ich erinnere mich, dass es Abschnitt 130 war. Er sagte: „Lass mich dir etwas in Abschnitt 130 zeigen.“ Er war gerade mal Anfang 20. Er hat nicht versucht, irgendjemanden zu beeindrucken.
Hank Smith:	00:08:32	Ich habe ihm einfach dabei zugesehen, wie er dort unterrichtete. Das hat mich wirklich berührt. Es war für mich keine Frage von Eifersucht. Es war eher: „Das muss ich auch können. Ich muss in der Lage sein, die Heilige Schrift so zu erschließen und anderen Menschen zu helfen.“
Dr. Gary Little:	00:08:43	Es ist sehr freundlich von Ihnen, das zu sagen, denn Sie beide sind Meister darin. Und als Zuhörer können Sie sich vorstellen, wie wir hier sitzen und uns fragen: Wie sollen wir das alles bewältigen? Ehrlich gesagt habe ich das Gefühl, mit zwei Freunden zusammenzusitzen. Wir werden uns mit dem Erlöser und dem Wort beschäftigen, und ich danke Ihnen, dass Sie uns dabei begleiten. Das wird eine heilige Reise werden.
Hank Smith:	00:08:58	Macht mit bei unserem Gespräch. Beginnen wir mit dem Handbuch „Komm und folge mir nach“. Der Titel der Lektion lautet: „Ich werde sie von ganzem Herzen lieben.“ Hosea und Joel. Israels Bund mit dem Herrn sollte so tief und bedeutungsvoll sein, dass der Herr ihn mit einer Ehe verglich. Der Bund umfasste, wie eine Ehe, ewige Treue, gemeinsame Erlebnisse, den Aufbau eines gemeinsamen Lebens, ausschließliche Loyalität und vor allem bedingungslose Liebe. Leider hielten sich die Israeliten nicht an ihren Bund, und doch lautete die Botschaft des Herrn an sie nicht: „Ich werde euch für immer verstoßen.“ Stattdessen hieß es: „Ich werde euch wieder zu mir einladen. Ich werde dich in Rechtschaffenheit mit mir verloben“, verkündete er durch den Propheten Hosea, „ich werde ihre Abtrünnigkeit heilen. Ich werde sie von ganzem Herzen lieben.“ Das ist dieselbe Botschaft, die er uns heute übermittelt, wenn wir danach streben, unsere Bündnisse mit Liebe und Hingabe zu leben. Joel verkündete eine ähnliche Botschaft: „Wendet euch dem Herrn, eurem Gott, zu, denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Güte.“
Hank Smith:	00:09:53	Das Lesen der Worte dieser Propheten mag euch dazu anregen, über eure eigene Beziehung zum Herrn nachzudenken und darüber, wie seine Treue euch dazu inspiriert, ihm treu zu sein.“ Das trifft den Nagel auf den Kopf. Ich habe ein Zeugnis davon. Okay, Gary, wie wollen wir das angehen?
Dr. Gary Little:	00:10:09	Sowohl Hosea als auch Joel – wir fangen mit Hosea an – laden uns ein, uns in Unbehagen zu versetzen. Was ich damit sagen will: Hört nicht schon nach der Hälfte der Folge auf zuzuhören. Bleibt bis zum Ende der Geschichte dabei. Wir müssen uns ein wenig in Unbehagen einlassen. Nur ein winziges bisschen Hintergrundinformation zu Hosea: Er ist ein Prophet im Nordreich, also in Israel, etwa von 750 bis 722 v. Chr. Es sind also die Jahrzehnte, die dem Einmarsch der assyrischen Armee vorausgingen, die Israel zerstreute. Das ist der Kontext seiner Verkündigung, seiner Zeit dort.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hank Smith:	00:10:43	Gary, es klingt so, als wäre Hosea vielleicht etwas früher tätig gewesen, aber sich mit Jesaja überschneidet.
Dr. Gary Little:	00:10:49	Es geht darum, die Herzen der Menschen zur Umkehr zu bewegen, und wenn sie dies nicht tun, folgen die Konsequenzen.
Hank Smith:	00:10:54	Verstanden.
Dr. Gary Little:	00:10:54	Das ist hilfreich. Danke, dass du diese Verbindung zu den anderen Propheten hergestellt hast, die sich so sehr bemühen, die Herzen Israels in die richtige Richtung zu lenken. Vers zwei – sollen wir anfangen? Hier ist er. Der Anfang des Wortes des Herrn durch Hosea. Der Herr sprach zu Hosea – wenn ich kurz etwas einwerfen darf: Als Nerd, der Gottes Propheten liebt, finde ich es irgendwie interessant, an die erste Ansprache zu denken, die Präsident Oaks hielt, als er als Präsident der Kirche bestätigt wurde. Natürlich war ich gespannt darauf, was er sagen würde, und ich habe mir seine erste Ansprache noch einmal angehört. Vielleicht habt ihr das auch schon einmal gemacht. Was ist das Erste, was sie sagen? Und diese Botschaft ist ein wenig untypisch für eine erste Botschaft des Herrn an seinen Diener, denn der Herr sprach zu Hosea: „Geh hin und nimm dir eine Hure zur Frau.“
Hank Smith:	00:11:36	Wow.
Dr. Gary Little:	00:11:38	Okay. Ich werde nicht allzu viel darauf eingehen, aber der Herr befiehlt Hosea, jemanden zu heiraten, bei dem Tugend nicht die Regel ist.
Hank Smith:	00:11:49	Ist das die Stelle, bei der du gesagt hast: „Schaltet nicht ab!“? Bleibt bis zum Ende der Geschichte dran.
Dr. Gary Little:	00:11:53	Bleibt bis zum Ende der Geschichte dabei. Ja. Und ich lese, was Gelehrte dazu sagen. Man kann das auf viele verschiedene Arten interpretieren. War Hosea buchstäblich eine reale Person? Ja. Ist das so passiert, wie es beschrieben wird, oder ist das ein wunderbares Symbol? Wir wissen es nicht. Nicht alle sind sich darüber einig. Offensichtlich hat es eine gewisse Symbolik, aber wir werden es bei dieser ersten Durchlesung so verstehen, dass Gott zu seinem Diener spricht und ihm befiehlt, jemanden zu heiraten, der nicht tugendhaft ist – als Muster. Die Verwirrung – ich werde wohl nicht versuchen, sie für euch zu lösen, aber sie ist nun einmal da. Das ist die Einladung. Da ist sie. In ihrer Ehe geschieht Folgendes: Er – Hosea, Vers 3 – ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, die schwanger wurde und ihm einen Sohn gebar; so beginnt also ihre Familie. Sie gründen eine Familie und nennen ihn Jizreel.

Dr. Gary Little:	00:12:45	Diejenigen unter euch, die Kinder haben, kennen diesen Moment, in dem Entscheidung, zu heiraten, eine Familie zu gründen, und die Selbstlosigkeit, die das erfordert, und all das – spult ihre Geschichte in Vers 6 einfach vor. Und sie … Oh, haben wir das schon gesagt? Ja, sie heißt übrigens Gomer. Das ist der Name der Frau.
Hank Smith:	00:13:03	Sie heißt übrigens Gomer. Bist du mit ihr verwandt, John?
John Bytheway:	00:13:10	Ich denke, das ist Gary aus North Carolina. Hier ist Gomer, wie Gomer Pyle und die „Andy Griffith Show“ in North Carolina, aber es ist ein Mann. Gomer ist in der Bibel eine Frau. Es ist ein Name, den man nicht sehr oft hört.
Hank Smith:	00:13:25	Was würde Barney dazu sagen, John? Ich weiß gar nicht, was Barney dazu sagen würde. Gomer ist ein Mädchen?
John Bytheway:	00:13:31	Na ja, Barney nennt ihn Gome. Hey, Gome.
Dr. Gary Little:	00:13:37	Wollt ihr beide zu meinem persönlichen Bibelstudium kommen? Ich glaube, dann würde ich besser wach bleiben. Das ist wirklich gut. Los geht’s. Sie entwickeln also ihr Familienleben weiter. Vers sechs: „Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Gott sprach zu ihm: Nenne sie, nenne diese Tochter Lo-Ruhama.“ Nun, eine Besonderheit biblischer Namen ist, dass sie oft eine Bedeutung und eine Absicht haben. Wenn man sich die Fußnote zu 6A ansieht, bedeutet Lo-ruhamah ‚keine Gnade erlangt‘. Man denkt sich: ‚Oh, woher hast du das denn?‘ Es bedeutet: keine Gnade in meinem Leben. Oh, wow, das ist ja ziemlich deprimierend. Wie bist du darauf gekommen? Natürlich gibt es Symbole und Vorbilder. Ich muss uns aber auch weiterbringen. Die Geschichte ist einfach großartig, aber ein interessanter Hinweis ist: Schaut noch einmal in Vers drei nach, wo Hosea Gomer zur Frau nimmt und sie ihm einen Sohn gebärt. Es ist also ganz klar, dass Jesreel das Kind von Gomer und Hosea ist.
Dr. Gary Little:	00:14:37	Wenn man sich den Wortlaut in Vers sechs ansieht: „Sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter.“ Gott sagte tatsächlich: „Dieses Kind – hier gibt es keine Gnade“, was darauf hindeutet, dass Gomer zu ihren früheren Mustern der Unkeuschheit zurückgekehrt ist und dass es keine biblische Erklärung dafür gibt, dass dies sein Kind ist. Springen wir weiter zu Vers acht: „Als sie Lor-Hama entwöhnt hatte, wurde sie schwanger und gebar einen Sohn; da sprach Gott: Nenne ihn Lo-Ammi.“ Und wenn man sich dann die Fußnote 9A ansieht: „Nicht mein Volk“, was darauf hindeutet, dass Gomer nicht treu ist. Sie haben nun drei Kinder, und der Text deutet stark darauf hin, dass eines davon Hosea ist. Nun, wow, das ist schwer. Und ich weiß, wir lesen die Heilige Schrift, und ich möchte möchte nicht, dass das schwer ist, denn manchmal kann das in unserem Leben

		wirklich schwer sein, wenn wir über das Familienleben nachdenken, aber so Geschichte, so wie sie sich entfaltet. Ich werde ein wenig vorspulen.
Dr. Gary Little:	00:15:41	Wenn Sie zu Kapitel zwei blättern, sehen Sie, dass Hosea versucht, damit zurechtzukommen. Hier ist seine eigene Beschreibung. Vers fünf, Kapitel zwei: „Ihre Mutter hat Hurerei getrieben. Sie hat sie empfangen und Schändliches getan.“ Sie sagte: „Ich will meinen Liebhabern nachlaufen, die mir mein Brot, mein Wasser, meine Wolle, meinen Flachs, mein Öl und mein Getränk geben.“ Wow. Könnt ihr euch vorstellen, wie ein Ehemann versucht, damit umzugehen? Er versucht, seine Familie zusammenzuhalten. Sie versucht, außerhalb der ehelichen Gemeinschaft Vergnügen zu finden – und verursacht damit Herzschmerz. Und dann muss er zusehen, wie das geschieht: Sie wird ihnen nachlaufen, so steht es in Vers sieben von Kapitel zwei: „Und sie wird ihren Liebhabern nachlaufen, aber sie wird sie nicht einholen. Sie wird sie suchen, aber nicht finden.“ Sie sucht Vergnügen, Befriedigung und Sinn in diesen unmoralischen Beziehungen, aber sie bringen ihr einfach nicht die Freude und die Befriedigung, die sie sich erhofft hat. Ja, das ist ein unangenehmes Gefühl. Da sind wir nun.
Dr. Gary Little:	00:16:40	Ich hasse es. Ich hasse es. Ich hasse es. Ich hasse es. Aber so sieht die Geschichte aus, wenn wir darüber nachdenken. Ich möchte nicht zu sehr bei dem Schmerz und dem Kummer verweilen. Wenn ihr beide darüber nachdenkt: Was könnte Hosea empfinden? Was könnte er denken? Und dann werden wir sehen, ob es in der Erzählung danach noch Symbole für uns gibt.
John Bytheway:	00:16:57	Ja, natürlich denkt man: „Au, das klingt furchtbar. Was soll ich damit anfangen? Was soll er tun?“ Wir alle, die wir mit unseren geistlichen Ohren zuhören, denken vielleicht, dass er dies mit der Art und Weise vergleicht, wie das Haus Israel den Bräutigam behandelt, aber dass man selbst das Anschauungsbeispiel sein muss – das klingt wirklich schwer.
Hank Smith:	00:17:21	Gary, wir unterrichten alle an der Universität, und nicht wenige von ihnen sind unverheiratet. Und ich frage dann: „Hast du dir schon mal einen Knochen gebrochen?“ Und sie sagen: „Ja.“ Und ich sage: „Erzähl mir davon.“ Und sie sagen dann: „Oh, diese Schmerzen.“ Vor allem, wenn sich jemand einen Knochen wie den Oberschenkelknochen gebrochen hat, erzählen sie mir von den Schmerzen. Ich sage dann: „Erzählt mir alles über die Schmerzen.“ Jede Sekunde tut weh und es ist einfach überwältigend. Dann frage ich: „Wie viele von euch sind verheiratet?“ Und einige heben die Hand. Und ich frage: „Wie viele von euch hätten lieber, dass jeder Knochen in eurem Körper gebrochen wäre, als eine ehebrecherische Beziehung in eurer Ehe zu führen?“ Und jeder einzelne von ihnen hebt die Hand. Und wir wollen einfühlsam sein. Es hören Menschen zu, die das durchgemacht haben. Wir wollen diese Gefühle wieder auf, aber genau darum geht es doch in dieser Lektion, nicht wahr, Gary, dass wir

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

einen Moment in diesem Schmerz zu verweilen und zu sagen: „Wie überwältigend muss das für
diesem Ehemann?“

Dr. Gary Little: 00:18:19 Gut gesagt. Danke, dass du dieses Bild gezeichnet hast. Diese Sensibilität teile ich auch, wenn ich den Kurs „Die ewige Familie“ an der BYU und am Institut unterrichte. Die Realitäten des Familienlebens sind heikel, und es ist kein Zufall, dass der Herr die Bildsprache der Familie verwendet, um die Bundesverbindung zu erklären, die er uns anbietet. Können wir noch einmal zu Vers zwei am Anfang zurückkehren, zu diesem erschütternden Gebot des Herrn, als der Herr zu Hosea sprach: „Geh, nimm dir eine Hurenfrau und Hurenkinder.“ Und dann erklärt er: „Hier ist etwas, das du begreifen musst. Hier ist etwas, von dem ich hoffe, dass du es verstehst.“ „Denn das Land hat große Hurerei begangen und ist vom Herrn abgewichen. Da hasse ich es, und ich gestehe, dass ich Gomer bin. Ich stehe in einer Bundesbeziehung zu Gott. Und eigentlich ist das das Schöne daran, die Parallelen: Hosea ging diese Ehe ein, obwohl er wusste, dass der andere Ehepartner, der andere Bundspartner hier, ein Muster der Untreue aufweist, und dennoch ging er diese Verbindung ein.

Dr. Gary Little: 00:19:25 Gott hat dasselbe mit mir getan, und er hat es mit uns allen getan. Er kannte unsere Verhaltensmuster und entschied sich dennoch, diese Bundesbeziehung einzugehen, und es bereitet ihm Herzschmerz, wenn wir den Bund brechen. Also bin ich Israel. Ich bin Gomer. Nicht in einem selbstherabwürdigenden Sinne, sondern es ist tatsächlich ziemlich befreiend, innezuhalten und zu sagen: „Oh, aber er hat sich entschieden, mich zu heiraten. Er hat sich entschieden, in einer Bundesbeziehung mit mir zu stehen.“ Wenn wir dann die Geschichte von Hosea und Gomer weiterverfolgen, können wir etwas über die heilige Beziehung lernen, die er uns anbietet. Bevor wir wieder in die Geschichte einsteigen, darf ich ein Zitat von Präsident Nelson anführen? Das ist eine bemerkenswerte Ansprache. Falls ihr sie noch nicht kennt: Sie heißt „Der ewige Bund“ von Präsident Nelson. Sie ist in der Oktoberausgabe 2022 der Zeitschrift „Liahona“ zu finden, und er spricht darin über Hesed, diese unglaubliche Liebe. Vielleicht können sich einige der Zuhörer damit identifizieren.

Dr. Gary Little: 00:20:15 Präsident Nelson legt einfach die Lehre dar. Es ist wunderschön. Und dann sagt er diesen Satz, und mir ist etwas in mir aufgefallen, als er den Satz sagte: „Sobald wir einen Bund mit Gott schließen, verlassen wir für immer den neutralen Boden.“ Und als ich das las – und das sagt leider viel über mich aus –, da reagierte mein Herz irgendwie so: Es war wie ein „Ugh“. Denn in meinem Kopf dachte ich: „Oh, okay. Wenn man also einmal einen Bund mit Gott geschlossen hat, ist man stärker zur Rechenschaft verpflichtet, und es wäre besser, wenn man gar nichts vom Evangelium wüsste“, so in der Art. Doch im nächsten Satz schlägt er
mit genau dem Gegenteil. Es war eine 180-Grad-Wende im Vergleich zu –

Hank Smith:	00:20:49	Deshalb ist es eine gute Sache.
Dr. Gary Little:	00:20:51	Ja, ja, denn in einem Bund mit Gott zu stehen, ist tatsächlich bemerkenswert. Das ist die Geschichte von Hosea. Ich war letzte Woche bei einer Vorbereitungsveranstaltung für eine Jugend-Missionsreise. Der Lehrer stellte diese Frage – ihr wart wahrscheinlich schon einmal in solchen Situationen, in denen der Lehrer fragt: „Was ist ein Bund?“ Dann antworten wir fast wie mit einer Computerstimme: „Ein gegenseitiges Versprechen.“ Das tun wir, und es stimmt auch. Ein Bund ist ein gegenseitiges Versprechen, aber wenn wir es dabei belassen, geraten wir in seltsame Situationen – etwa, dass man, sobald man einen Bund mit Gott geschlossen hat, den neutralen Boden für immer verlässt. Jetzt steckt man in Schwierigkeiten, wenn man sündigt. Wenn wir es als eine rein vertragliche Vorstellung betrachten. Ich möchte Präsident Nelson zitieren, um den Rahmen für Hosea zu schaffen, denn wir werden dies in den heiligen Schriften so wunderschön veranschaulicht sehen, wie ich es kenne. Präsident Nelson beschreibt: „Gott wird seine Beziehung zu denen nicht aufgeben, die ein solches Band mit ihm geknüpft haben, ein Bundesband.“
Dr. Gary Little:	00:21:42	Tatsächlich haben alle, die einen Bund mit Gott geschlossen haben, Zugang zu einer besonderen Art von Liebe und Barmherzigkeit.“ Im Hebräischen wird diese Bundesliebe „Hesed“ genannt. Dann fährt er fort, dies zu erläutern, und Ihre Zuhörer haben das wahrscheinlich schon gehört – hoffentlich haben auch Ihre anderen Gäste darüber gesprochen –, aber bringen Sie gerne Ihre eigenen Gedanken ein. Aber diese Vorstellung, dass es für das Wort „Hesed“ bei der Übersetzung ins Englische kein englisches Äquivalent gab – das ist doch unglaublich. Es gibt nicht einmal … Nun, lassen Sie mich ein Beispiel nennen. Das ist eine alberne Fallstudie. Los geht’s. Folgen Sie mir. Ich liebe einen guten Hamburger. Ich liebe meine Frau.
Dr. Gary Little:	00:22:21	Ich benutze dasselbe Wort, um zu versuchen … Wir sagen also, Gott liebt uns, und man fragt sich: „Was soll das überhaupt bedeuten?“ Da kommen die Übersetzer der Bibel ins Spiel und stoßen auf diesen Begriff „Hesed“. Dieses Wort zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Buch Hosea. Wir werden es im Laufe unserer Betrachtung noch sehen, aber was ist das eigentlich? Was ist das für eine Liebe, die er uns schenkt und die in meiner Sprache „überirdisch“ ist? Es ist eine ganz besondere Art von Liebe. Sobald man einen Bund eingeht, dass Gott sich uns allen verpflichtet hat … Er wird in seinen Bemühungen, uns zu helfen, niemals müde. Das werden wir also sehen. Wir werden sehen, wie sich das in Hosea entfaltet. Möchtest du noch weitere Gedanken zu „Hesed“ oder zum Hintergrund hinzufügen, bevor wir uns der Erzählung zuwenden?
John Bytheway:	00:22:59	Ich schätze, was du über diese wechselseitige Vereinbarung gesagt hast, denn ich habe das Gefühl, dass wir manchmal vielleicht an einen Vertrag denken: Ich tue dies und bekomme das. Ausgehend von einigen Vorträgen bei der Generalkonferenz in den letzten Jahren, wenn ich

		über Bündnisse, es eher als eine Beziehung denn als einen Vertrag, denn eine gegenseitige Vereinbarung kann wie ein Vertrag klingen – ich habe ja auch einen Vertrag mit meinem Mobilfunkanbieter, aber wenn ich mit einer Zahlung in Verzug bin, glaube ich nicht, dass Verizon darüber Kummer und Traurigkeit empfindet; in einer Beziehung ist das jedoch ganz anders. Da gibt es Verletztheit und da gibt es Kummer. Ich versuche, zumindest in meinen Gesprächen und beim Unterrichten, davon zu sprechen, dass es sich um eine Bundesbeziehung handelt – wie du es uns hier gerade gezeigt hast und wie es uns dieses Kapitel vor Augen führt –, anstatt nur von einem Vertrag, einer gegenseitigen Vereinbarung, zu sprechen. Ja.
Hank Smith:	00:23:48	Gary, manche unserer Zuhörer denken vielleicht: Moment mal, „Hesed“ – dieses Wort habe ich im Alten Testament noch nie gehört. Ich bin froh, dass du das ansprichst, denn es ist ein spezielles Wort, das in der hebräischen Bibel über 250 Mal vorkommt, aber jedes Mal wird es ins Englische unterschiedlich übersetzt, zum Beispiel als „loving kindness“ oder „love“ oder …
Dr. Gary Little:	00:24:09	Barmherzigkeit. Ja.
Hank Smith:	00:24:11	Aber das ist die Liebe – mal sehen, ob ich das richtig verstehe – einer Bundesbeziehung. Gott liebt alle seine Kinder. Das tut er. Das ist wahre Lehre. Das hier ist etwas anderes; es geht nicht darum, dass er Israel mehr liebt. Er sagt: Wenn man einen Bund eingeht, ist das eine andere Art von Liebe.
Dr. Gary Little:	00:24:29	Um ehrlich zu sein: Als ich hörte, wie Präsident Nelson in dieser Ansprache „Der ewige Bund“ beschrieb und sagte, es sei eine besondere Art von Liebe, zu der man Zugang erhält, wenn man einen Bund eingeht, dachte ein Teil von mir: Moment mal, liebt Gott mich mehr, wenn ich einen Bund schließe? Um das am Beispiel eines Ehepartners zu veranschaulichen: Natürlich liebe ich dich auch, und doch ist meine Liebe zu meiner Frau anders, weil dort eine Bundesbeziehung besteht. Es ist nicht so, dass Gottes Fähigkeit … Es ist unglaublich. Es ist jenseitig. Es ist für uns schwer zu verstehen. Ein Student hat mir das tatsächlich einmal erzählt. Er sagte, wenn wir versuchen, „Hesed“ zu verstehen, haben wir es in diesem Leben noch nie in einer anderen Beziehung erlebt. Es erfordert also enorme Anstrengung, es zu verstehen und danach zu streben, es zu empfangen. Aber ich denke, das Wichtigste, was ich dabei betonen möchte – wenn es darum geht zu verstehen, dass es sich um eine besondere Art von Liebe handelt, von der Präsident Nelson spricht –, ist, dass es tatsächlich …
Dr. Gary Little:	00:25:21	Es ist nicht so, dass sich Gott verändert, wenn wir einen Bund schließen, denn er ist unveränderlich, er ist feststehend, er ist Nächstenliebe. Aber wenn ich einen Bund mit ihm schließe, erhalte ich Zugang zu einer anderen Ebene seiner Liebe, die schon immer angeboten wurde. Ich bin in der Lage, sie zu empfangen. Ähnlich verhält es sich in einer ehelichen Beziehung: Elizabeth liebt

		jeden, aber jetzt, da ich in einem Bund mit ihr bin, gibt es eine Einheit, eine Intimität, eine Verbundenheit und eine Beständigkeit, die das Aufblühen dieses „Hesed“ ermöglicht. „Hesed“ wird uns von ihm kraftvoll geschenkt, und wir sind eingeladen, es ihm zurückzugeben. Das ist der Weg.
Hank Smith:	00:25:55	Dazu gehört Verbindlichkeit, und es gibt ein Gefühl der Beständigkeit. Das ist keine vorübergehende Sache.
Dr. Gary Little:	00:26:01	Ja. Ich höre, wie Sie auf Elder Kearons Idee des unermüdlichen Strebens anspielen, dass es eine Verpflichtung gibt, die nicht von den Variablen der Sünde beeinflusst wird, wie wir sie manchmal in unserer weltlichen oder irdischen Erfahrung damit erleben. Bis zu diesem Punkt stimme ich Ihnen zu. Gott kennt diesen Punkt nicht. Er ist auf lange Sicht dabei. Nun, etwas, das wirklich interessant ist, wenn wir uns den Text ansehen: Ich hoffe, wir vermitteln nicht den Eindruck, dass Gott mit der Sünde kein Problem hat, dass Hosea, dieses meisterhafte Vorbild Jesu Christi, so etwas sagt wie: „Ist schon gut, Gomer. Es ist in Ordnung, dass du sündigst.“ Das ist es nicht. Das ist es nicht.
Hank Smith:	00:26:36	Ich werde dich lieben, egal was passiert. Es tut überhaupt nicht weh.
Dr. Gary Little:	00:26:39	Ja. Ich meine, seine liebevolle Zuwendung wird uns angeboten, aber unsere Fähigkeit, darauf zuzugreifen, gesegnet zu werden und zu werden … Und wenn man sich die Kinder ansieht, ist das vielleicht der beste Teil des Textes. Während Gomer einem Liebhaber nach dem anderen nachläuft, um Sinn und Erfüllung zu finden, sind das Ergebnis davon – die Kinder –: Dort kannst du keine Gnade erlangen, oder: „Du gehörst nicht zu meinem Volk.“ So handhaben wir das in einer Bundesbeziehung nicht. Dieses Bewusstsein, dass wir einen Gott haben, der „hesed“ für uns hat – für mich als Gomer, jemanden, der Muster der Untreue hatte: Er hat einen Bund mit mir geschlossen, und leider habe ich auch danach noch Muster der Untreue – das ist nicht in Ordnung, aber er wird mir dennoch weiterhin „hesed“ entgegenbringen. Das werden wir im weiteren Verlauf der Geschichte sehen. Sollen wir zum nächsten Vers übergehen? Wenn wir die Tragödie in Kapitel 1, Verse 1 bis 9 betrachten, sehen wir diese Untreue und die Folgen der Untreue.
Dr. Gary Little:	00:27:37	Dann dieses wunderschöne Wort – falls ihr eine gedruckte Bibel oder eine digitale Version habt: Das Wort „doch“ ist kraftvoll. Ja, das ist die Situation. Hier befindest du dich. Es ist nicht ideal. Es ist voller Sünde und der Folgen der Sünde. Doch die Sprache, die er verwendet, ist die Sprache des Bundes. „Die Zahl der Kinder Israels soll wie der Sand am Meer sein, den man weder messen noch zählen kann.“ Das ist genau die Sprache des Abraham-Bundes. Auch wenn wir den Bund gebrochen haben, hält Gott an seiner Verpflichtung zu dieser Bundsbeziehung, John, die du hervorgehoben hast, ist

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

		genau hier. Und dann am Ende von Vers 10: „Ihr seid die Söhne des lebendigen Gottes.“ Ich höre Präsident Nelsons Beschreibung unserer wesentlichen Identitätsmerkmale: dass man ein Kind Gottes ist, ein Kind des Bundes –
John Bytheway:	00:28:27	Bundes.
Dr. Gary Little:	00:28:28	Und als Jünger Jesu Christi sind diese Dinge von vorrangiger Bedeutung. Dann ist da noch Gary, der den Satz von Präsident Nelson vorliest: „Sobald wir einen Bund mit Gott geschlossen haben, haben wir den neutralen Boden für immer verlassen, und unsere Neigung geht dahin, negativ zu werden.“ „Oh nein. Nein, nein, nein, nein, nein. Ich muss meinen Blick von mir selbst abwenden und ihn auf ihn richten. Meine Aufmerksamkeit muss auf meine Verpflichtung aus dem Bund gerichtet sein.“
Hank Smith:	00:28:47	Wenn du an den Tag deiner Hochzeit mit Elizabeth denkst, sollte es nicht heißen: „Oh nein, ich habe den neutralen Boden für immer verlassen.“ Das ist nichts Schlechtes. Das ist etwas Wunderbares. Das ist ein gesegneter Tag.
Dr. Gary Little:	00:28:57	So schön. Und ich habe viel Buße getan. Buße tun bedeutet, sich dem Erlöser zuzuwenden. Wir werden in Joel noch mehr darüber sprechen, aber dieser Tag, unser Hochzeitstag, ist wunderschön. Ich war seitdem nicht perfekt, aber schau dir an, was der Herr tut, weil sie sich langfristig dazu verpflichtet hat. Danke für diesen Vergleich. Den werde ich mir ausleihen. Das ist gut. In Vers 11 spricht er vom Zusammenkommen. Dann kommen wir zu Kapitel zwei. Beachten Sie: „Sag deinen Brüdern“, er spricht zu Jesreel, dem ältesten Kind, dem ehelichen Kind: „Sag deinen Brüdern, Ammi und deiner Schwester Ruhama …“ Moment, das sind nicht ihre Namen. Ihre Namen waren Lo-Ruhama und Lo-Ammi. Aber wenn man sich die Fußnote in Kapitel 2, A und B, ansieht: Der Herr betrachtet sie als sein Volk, dem Barmherzigkeit zuteilgeworden ist. Ja, ihr habt gesündigt, das sind die Folgen der Sünde, aber Gott kann das ändern. Er wird seine Barmherzigkeit schenken. Das ist nichts, was wir uns verdienen.
Dr. Gary Little:	00:29:54	Das ist etwas, das mit großer Kraft gegeben wird. Diese Vorstellung, die Elder Kearon anspricht, dass Gott dich unerbittlich verfolgt – genau diese Vorstellung wollten wir hier feiern. Ich komme zu dir. Ich versuche, dir zu helfen. Im weiteren Verlauf von Vers 2 bin ich immer noch traurig darüber, dass Hosea leidet, dass Gott leidet, wenn wir sündigen. Er sagte: „Bitte deine Mutter, bitte sie, denn sie ist nicht meine Frau. Derzeit steht sie nicht in dieser bundmäßigen Verbindung. Auch bin ich nicht ihr Ehemann. Sie soll daher ihre Hurerei aus ihren Augen verbannen.“ Und schaut, was er tut, um sie unerbittlich zu verfolgen. Vers sechs: Schaut euch die unerbittliche Verfolgung an, die Hosea seiner Frau gegenüber an den Tag legt. „Darum, siehe, ich werde den Weg mit Dornen versperren und

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

eine Mauer errichten, damit sie ihren Weg nicht findet.“ Das geschieht,
Folge ihres Weges zu ihren Liebhabern, um Befriedigung zu finden.

Dr. Gary Little: 00:30:53

Und es ist interessant, dass er Hecken, Zäune und Barrieren errichtet, um diesen Abwärtszyklus, diese Abwärtsspirale zu stoppen. Das ist nicht natürlich. Wenn jemand dich so tief betrügt, wie Gomer es bei Hosea getan hat, wäre eine natürliche, weltliche Reaktion: „Geh und ruiniere dein Leben. Du hast meines ruiniert.“ Aber wir sehen einen Gott, der genau das Gegenteil ist. Lass mich versuchen, dem Einhalt zu gebieten. Wie können wir das umkehren? Vers 7: „Sie ist ihren Liebhabern nachgegangen, doch sie wird sie nicht einholen“, denn er versucht, ihr in dieser Erfahrung zu helfen. In Vers 11: „Ich werde auch all ihre Freude an ihren Festtagen, an den Neumondfesten, an ihren Sabbaten und an all ihren feierlichen Festen zum Erliegen bringen. Ich werde ihre Weinstöcke und ihre Feigenbäume vernichten, jene Dinge, von denen sie glaubt, dass sie ihr Glück bringen.“ Lassen Sie mich das unterbrechen. In Vers 13 ist also die Rede von ihren Bemühungen, Zufriedenheit an jenen Orten zu finden, die ihr nicht gerecht werden, indem es heißt: „Sie hat mich vergessen, spricht der Herr“, und von der Tragödie, die darin liegt.

Dr. Gary Little: 00:31:56

Sie haben vorhin erwähnt, dass dieser Bund – Gott sei Dank ist der Bund ein Vertrag – das Element der Verpflichtung beinhaltet. Aber wenn es dabei bleibt, sehe ich nicht alles, was Gott anbietet. Hier ist ein Zitat von Präsident Henry B. Eyring. Er erzählte von einer Begebenheit, als er diese Geschichte, dieses Kapitel, damals als Lehrer im Frühseminar einer Gruppe von Seminarschülern beibrachte. Und er sagte Folgendes: „Mein ganzes Leben lang hatte ich Erklärungen gehört, dass Bündnisse wie ein Vertrag seien, eine Vereinbarung, bei der sich eine Person bereit erklärt, etwas zu tun, und die andere sich im Gegenzug bereit erklärt, etwas anderes zu tun. Als ich damals Hosea unterrichtete, spürte ich etwas Neues, etwas viel Kraftvolleres. Dies war keine Geschichte über ein Geschäft zwischen Partnern. Dies war eine Liebesgeschichte. Dies war die Geschichte eines Ehebundes, der durch Liebe, durch beständige Liebe, besiegelt war.“ Und ich möchte diese „Hesed“-Liebe hervorheben.

Dr. Gary Little: 00:32:55

Während ich mir die Zuhörer da draußen vorstelle: Danke, dass ihr mich auf diesem Teil der Reise begleitet. Darf ich euch eine Einladung aussprechen? Das hat mich auf die Suche gebracht: Was ist diese „Hesed“-Liebe, die Gott anbietet? Wie sieht sie aus? Wie schmeckt sie? Wie klingt sie? Was bietet er mir an, wonach ich vielleicht gar nicht suche und was ich nicht erlebe, weil ich einfach nicht weiß, dass es existiert, oder weil ich Dingen nachjage, die mir nicht gut tun? Begeben Sie sich auf eine Suche. Präsidentin Emily Belle Freeman verwendete diesen Ausdruck, als sie über den Weg des Bundes sprach. Sie sagte: „Vielleicht hört ihr diese Worte,

		‚Pfad des Bundes', und denkt dabei an Checklisten. Vielleicht seht ihr einen Weg voller Anforderungen. Bei genauerem Hinsehen offenbart sich jedoch etwas Fesselnderes. Bei einem Bund geht es nicht nur um einen Vertrag – obwohl das wichtig ist –, sondern um eine Beziehung." Und sie zitiert Präsident Nelson mit den Worten: „Beim Weg des Bundes geht es um unsere Beziehung zu Gott." Ich bin dankbar für das Buch Hosea, das den Charakter unseres Gottes offenbart.
Hank Smith:	00:33:55	Gary, darf ich hier kurz etwas einwerfen? Du hast in deinen früheren Studiengängen Ehe- und Familienberatung studiert. Ich denke, es wäre eine Fehlinterpretation dieser Geschichten, sie als Mittel zu nutzen, um jemanden in einer ehebrecherischen Beziehung zu halten. Sollten wir das erwähnen?
Dr. Gary Little:	00:34:12	Ich bin so froh, dass du das ansprichst.
Hank Smith:	00:34:14	Nun, das scheint mir einfach nicht die Absicht zu sein.
Dr. Gary Little:	00:34:17	Nein, ganz und gar nicht. Und ich hoffe, dass einige Zuhörer jetzt nicht denken: „Moment mal, ich soll doch weitermachen." Aber hier geht es darum, die erstaunliche Liebe zu offenbaren, die Gott für uns empfindet. Propheten haben wiederholt gelehrt, dass wir niemals in missbräuchlichen Beziehungen verharren sollten; sie haben gelehrt, dass es Zeiten und Umstände gibt, in denen eine Scheidung der beste Weg ist, um Familien zu helfen, zu heilen und voranzukommen. Also ja, bitte interpretieren Sie die Geschichte nicht falsch, als würde sie besagen, man solle in einer ungesunden, zerstörerischen Beziehung bleiben. Suchen Sie die Worte der Propheten, beten Sie, beraten Sie sich gemeinsam und gehen Sie den Weg nach vorne. Vielen Dank also für die Klarstellung. Es wäre tragisch, den Eindruck zu vermitteln, wir müssten in missbräuchlichen Beziehungen bleiben.
John Bytheway:	00:34:54	Hank, wir hatten vorhin einen Gast – hilf mir mal, mich daran zu erinnern, wer es war –, der gesagt hat, dass diese Aussagen beschreibend und nicht vorschreibend sind. Hier wird beschrieben, was mit Jesaja geschah. Es wird nicht vorgeschrieben, wie man sein Leben führen soll. Das ist beschreibend, nicht vorschreibend. Das ist die Erkenntnis, die wir daraus ziehen. Und schau dir Hosea 2:13 an: „Ich werde ihr die Tage der Baalim heimzahlen, in denen sie ihnen Weihrauch verbrannte und sich mit ihren Ohrringen und ihrem Schmuck schmückte und ihren Liebhabern nachlief und mich vergaß, spricht der Herr." Ich dachte: „Oh, das werde ich verwenden, wenn ich Jesaja 3 oder 2 Nephi 13 unterrichte." Das weiß doch jeder. Die Töchter Zions sind hochmütig. Sie gehen mit ausgestrecktem Hals und lüsternen Blicken, trippeln und trippeln vor sich hin. Und dann zählt Jesaja einfach ihre Ketten, ihre Armbänder, ihre Schals, ihre Hauben, ihre Ringe, ihre Nasenschmuckstücke, ihre wechselnden Gewänder , ihre Umhänge, ihre Hauben und ihre Haarnadeln auf.

John Bytheway:	00:35:54	Wir wissen alle, was das ist, nur wissen wir nicht, was es ist. Aber wie auch immer, wenn wir uns 2 Nephi 13 ansehen, ist das der springende Punkt. Und es geht nicht darum, die Damenmode zu verurteilen, sondern darum: Es geht um das Haus Israel. Männer und Frauen laufen anderen Liebhabern nach. Und ich denke: Oh, Hosea 2:13 erklärt doch perfekt, dass sie sich mit Ohrringen und Schmuck geschmückt hat, ihren Liebhabern nachgelaufen ist und mich vergessen hat. Also denke ich mir: „Oh, das muss ich bei 2 Nephi 13 verwenden.“
Dr. Gary Little:	00:36:25	Wunderschöne Bildsprache. Vor diesem Hintergrund schau dir das allererste Wort in Kapitel zwei, Vers 14 an. Wenn wir das also rein aus meiner Sicht betrachten – okay, die Lage ist schrecklich. Sie weist ihren Mann immer wieder zurück. All diese Dinge geschehen. Was sollte es also sein? Tatsächlich beschreiben einige Gelehrte, dass der Name Gomer „beendet“ und „vollendet“ bedeutet. Und man könnte es so lesen: „Deshalb bin ich fertig. Es ist vorbei. Ich bin damit fertig.“ Schaut euch diese „Hesed“ an, diese beispiellose Art von Liebe. Darum, siehe, ich will sie locken und in die Wüste führen und ihr tröstlich zusprechen. Eine andere Übersetzung des Neuen Testaments sagt: „Ich will zärtlich zu ihr sprechen.“ So nimmt uns unser Gott auf. Viele von uns kennen Menschen in unserem Umfeld, bei denen aufgrund ihrer Lebensgeschichte eigentlich nichts Liebe verdient, und doch sehen wir, wie der Herr ihnen diese Liebe schenkt, zärtlich zu ihnen spricht und sie aus dieser höllischen Erfahrung, in der sie sich befinden, in die Wüste führt.
Dr. Gary Little:	00:37:31	Ich werde ihr, in Vers 15, ihre Weinberge von dort und das Tal von Achor geben – Fußnote: „Leid“. Sie befindet sich in einem Tal des Leids, aber ich werde ihr eine Tür der Hoffnung geben.
John Bytheway:	00:37:44	Es ist wie ein trostloser Sumpf. Ja.
Dr. Gary Little:	00:37:47	Ich bin da rausgekommen. Ich bin da rausgekommen. Eine Tür der Hoffnung, und dort wird sie singen. Und diese Bildsprache – das geht mir so sehr ans Herz. Ich weiß, wir betrachten Gomer und die schrecklichen Dinge, die sie in diese Ehe mitbringt, und die Tragödie, und dass die Kinder mit all dem leben müssen, aber sie ist unglücklich. Sie ist unglücklich. Diese Idee, die Gomer vermittelt, lautet: Ja, du befindest dich an diesem unruhigen Ort, aber ich habe eine Tür der Hoffnung für dich, und dort wird sie singen wie in den Tagen ihrer Jugend, wie an dem Tag, als sie aus dem Land Ägypten heraufkam. Erinnert euch daran, dass wir, bevor all diese schrecklichen Muster einsetzten, durch diese wunderbare Verbindung im Bund wieder an einen wunderschönen Ort gelangen können. Und genau hier kommt es für mich in Vers 16 zum Tragen: „Und es wird an jenem Tag sein, spricht der Herr, dass du mich Ishi nennen wirst und mich „Ich bin nicht mehr Baali.“ Namen haben eine Bedeutung.

Dr. Gary Little:	00:38:40	Wenn ihr in die Fußnote schaut, werden wir es übersetzen und dann analysieren, was es für uns bedeutet. Du sollst mich „mein Mann“ nennen und mich nicht mehr „Baali“, meinen Herrn, nennen. Was seht ihr beide in dieser Erklärung, was er sich für diese Beziehung wünscht?
John Bytheway:	00:39:00	Es ist ein Neuanfang. Es geht um Buße und Vergebung. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob das die richtige Antwort war.
Dr. Gary Little:	00:39:09	Das ist fantastisch. Das ist fantastisch.
John Bytheway:	00:39:12	Das habe ich vielleicht vermasselt.
Dr. Gary Little:	00:39:13	Ich habe auch ein paar Gedanken dazu, aber ich rede schon so lange, und niemand will mir ewig zuhören.
Hank Smith:	00:39:18	Da bin ich mir sicher.
John Bytheway:	00:39:19	Ja, das tun wir.
Hank Smith:	00:39:21	Mein Lieblingskapitel in der Heiligen Schrift – abgesehen von Jakob 5, das ich wirklich liebe – ist Jesaja 54. Es ist das Kapitel, das Jesus den Nephiten zitiert, und es ist diesem hier sehr ähnlich. Diese Frau ist obdachlos und kinderlos. Ich würde sagen, der Prophet Jesaja sagt zu dieser Frau: „Dein Mann ruft nach dir.“ Es ist etwas passiert, wodurch sie sich getrennt haben. Sie ist unglücklich und denkt vielleicht: „Er wird mich nie wieder zurückhaben wollen“, doch dein Mann ruft nach dir. Er sagt in Jesaja 54: „Ja, das hat wehgetan. Für einen kurzen Augenblick habe ich dich verlassen. In einem Anflug von Zorn habe ich mein Gesicht für einen Moment vor dir verborgen.“ Das tut weh, wenn man so etwas tut. Manchmal denken wir: „Ach, sie haben es verdient.“ So sieht der Herr sie. Das steht in Jesaja 54,11: „Du Elende, vom Sturm hin und her geworfen und ohne Trost.“ Er sieht die Sünde so, wie sie ist. Manchmal denken wir, sie hätten es verdient.
Hank Smith:	00:40:20	Sie sind hingegangen und hatten Spaß. Und er sagt: „Nein, Sünde macht keinen Spaß.“
John Bytheway:	00:40:23	Nein, das macht keinen Spaß.
Dr. Gary Little:	00:40:25	Ja. Und dann tritt er nicht als verurteilender Gott auf. Er ist nicht wie bei der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde: „Auch ich verurteile dich nicht.“ Er billigt die Sünde nicht. Er hat diese wunderbare Balance, die Sünde niemals zu billigen, aber auch nicht mit einer verurteilenden Hand aufzutreten. Die Sünde richtet all die Zerstörung an. Gott muss dabei nichts tun. Wir müssen ihm nur erlauben, uns zu helfen, hinzugehen und nicht mehr zu sündigen. Lasst uns unser Leben verändern. Lasst uns umkehren. Ja, das finde ich großartig.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

John Bytheway:	00:40:52	Wie lautete die Aussage von Präsident Packer? Manchmal werden wir genauso sehr durch unsere Sünden bestraft wie für unsere Sünden. Der Herr weiß, dass wir leiden. Mir gefällt das Beispiel aus Jesaja 54, das du angeführt hast: Du bist bedrängt, du bist in Not. Das weiß ich. Ich finde es toll, was du gesagt hast. Es geht nicht darum, dass du einfach nur da draußen bist und Spaß hast. Ja. Wie viel Spaß hat das gemacht, jetzt, wo du dich so schrecklich fühlst? Ich habe Mitleid damit. Er hat Mitleid damit, was irgendwie … nicht wahr?
Hank Smith:	00:41:19	Ein bisschen wie beim verlorenen Sohn, als der Sohn zurückkehrt und der ältere Sohn sagt: „Oh, er hat draußen mit Huren dein Vermögen verschleudert. Er hatte eine tolle Zeit.“ Der Vater sagt dann: „Nein, er hatte keine tolle Zeit.“
John Bytheway:	00:41:32	Er verachtet sich selbst und hasst sich selbst und
Hank Smith:	00:41:35	Er war tot und ist nun am Leben. Hier ist Präsident Kimball. Jesus sah Sünde als etwas Falsches an, war aber auch in der Lage, Sünde als etwas zu erkennen, das aus tiefen, unerfüllten Bedürfnissen des Sünders entspringt. Dies ermöglichte es ihm, die Sünde zu verurteilen, ohne den Menschen zu verurteilen. Er sieht sie einfach als das, was sie ist. Du betreibst Selbstmedikation auf eine sehr ungesunde Art und Weise. Lass mich dich heilen.
Dr. Gary Little:	00:42:05	Der Meisterarzt, Amen. Ihr habt sehr gut dargestellt, welchen Schmerz die Sünde in diese Geschichte bringt. Ich frage mich, was das in den Versen 18 und 19 bedeutet haben könnte, als er Gomer inmitten dieses Schreckens, den sie selbst verursacht hat, diese Botschaft sandte: „An jenem Tag werde ich einen Bund mit ihnen schließen“ und dann in Vers 19: „Ich werde dich für immer mit mir verloben.“ Da denkt sie sich: „Nein, nein, wie der verlorene Sohn habe ich den Bund bereits verloren. Den habe ich schon verspielt.“ Der verlorene Sohn sagt: „Vielleicht kann ich einfach ein Knecht in seinem Haus sein. Das ist besser als dort, wo ich jetzt bin.“ Und der Vater – in diesem Fall sagt Gomer: „Nein, nein, nein. Verlobe dich mit mir. Lass uns diesen Bund wieder aufnehmen. Ich bin immer standhaft geblieben. Du hast ihn verlassen. Er ist noch da. Komm zurück zu ihm.“ Dann schaut man sich den Rest des Textes an.
Dr. Gary Little:	00:42:54	Ich werde dich mit mir verloben in Gerechtigkeit und Recht. Und da ist dieses Wort „hesed“, in liebevoller Güte und Barmherzigkeit. Ich lade dich in diese Beziehung ein, die größer ist, als du begreifen kannst. Ich werde dich sogar in Treue mit mir verloben, und du wirst den Herrn erkennen. Das ist das Ergebnis von „hesed“. Wir gelangen tatsächlich dazu, seinen Charakter zu verstehen. Das ist es, was uns verändert. Keine noch so große Verhaltensänderung kann das bewirken – das ist der Unterschied. Und dann weiter unten in Vers 23: Erinnert euch an die Kinder, ihre Namen, wie es damals war: keine Gnade, „Ihr seid nicht mein Volk“. Das ist es,

		wir uns immer wieder auf Gott und seine erstaunliche Hesed einlassen, werde ich sie für mich in die Erde säen. Und dieses Säen – das ist das „Jizreel“, das „säen“ bedeutet: Gott sät, ich werde dir helfen, schöne Dinge zu säen. Du hast Hässlichkeit gebracht. Du hast hässliches Unkraut gepflanzt, aber ich werde schöne Dinge für dich säen.
Dr. Gary Little:	00:43:55	Ich werde Gnade walten lassen an der, die keine Gnade erlangt hatte. Erinnert ihr euch an den Namen des einen Kindes? Ich werde zu denen, die nicht mein Volk waren, sagen: „Ihr seid mein Volk.“ Und hier kommt der schöne Teil. Wir dürfen ihm gegenüber Hesed üben. Sie werden sagen: „Du bist mein Gott.“ Ich wähle dich als meinen Bundespartner. Wir tun das immer und immer wieder. Manchmal denke ich bei meinen Studenten: Wie ernst meint es Gott damit? Wirklich? Gebt mir Beweise. Gebt mir Beweise dafür, dass er es wirklich ernst meint, uns zu erhöhen. Und dann betrachten wir das einmal zahlenmäßig. Denken wir an eine heilige Handlung, die sprachlich dem sehr ähnlich ist, worüber wir gerade gesprochen haben. Komm zu mir zurück. Lass mich dich reinigen. Ich werde dich zu meinem Volk machen. Ich werde dich heilen. Wie oft findet das Abendmahl statt? Ich meine, abgesehen von der Generalkonferenz und der Pfahlkonferenz, 48 Mal im Jahr.
Dr. Gary Little:	00:44:44	Wenn wir mehr als das tun würden, müssten wir eine Bäckerei gründen. Er nimmt das Abendmahl so ernst, dass er uns wirklich zeigt: „Ich habe vor, euch zu verändern.“ Manchmal haben Schüler sogar ihr Alter mit 48 multipliziert und gesagt: „Das ist die Anzahl der Male, die Gott euch offiziell seine Hände entgegengestreckt hat.“ Das knüpft genau an meinen Bund an.
John Bytheway:	00:45:07	Wunderschön.
Hank Smith:	00:45:08	John, wo steht das? Ich glaube, es ist Paulus, der sagt, der Herr habe eine Anzahlung auf dich geleistet. Er hat eine Anzahlung geleistet, richtig? Ich will ein Haus kaufen. Ich zeige dem Verkäufer damit: Hey, ich meine es wirklich ernst. Ich werde eine Anzahlung leisten. Diese Anzahlung verliere ich, wenn ich einen Rückzieher mache. Ich glaube, es ist im Epheserbrief, wo Paulus sagt, der Heilige Geist sei Gottes Anzahlung. Das ist eine Anzahlung. Er hat die Absicht, dich zu retten. Du kannst es direkt vor dir sehen. Die Tatsache, dass er dir den Heiligen Geist gegeben hat, lässt dich denken: Okay, er meint es ernst. Er wird mich erhöhen.
John Bytheway:	00:45:41	Eines der Dinge, die ich an diesen Botschaften liebe – was irgendwie verwirrend ist, weil ich ein Mensch bin, ein natürlicher Mensch, eine dumme Taube ohne Herz –, ist, wie Gott einfach immer wieder zurückkommt und so unerbittlich nach uns sucht. Wenn ich das mit englischem Akzent sagen könnte, würde es noch wahrer klingen, so wie bei Elder Kearon, aber wir

		lesen diese Geschichten im Alten Testament und immer wieder wieder: „Ihr seid untreu, aber ich bin genau hier und werde euch zurücknehmen“, bis man schließlich denkt: „Wow, das ist geradezu unmenschlich, wie bereitwillig er ist, uns wieder aufzunehmen. Das übersteigt unsere eigenen Fähigkeiten.“
Dr. Gary Little:	00:46:20	Ja. Darf ich dazu ein moderneres Beispiel anführen? Einer unserer Gäste im „Divine Gift“-Podcast, Danny Deaton, hat dies öffentlich im „Divine Gift“-Podcast erzählt, daher kann ich es hier getrost wiedergeben. Er spricht sehr offen über sein Zeugnis vom Erretter, aber er und seine Frau waren zu Gast. Wir hatten ihn in zwei verschiedenen Folgen zu Gast, doch er erzählte eine Geschichte aus Hosea, Kapitel 2. Als ich diese Geschichte las und mich auf dieses Gespräch vorbereitete, stieß ich auf Vers 10, in dem Hosea von dieser überirdischen Liebe und Zuwendung spricht – einfach eine wirklich traurige Szene. „Und nun werde ich ihre Unzucht vor den Augen ihrer Liebhaber aufdecken.“ Er geht auf das Hässliche ein. Danny erzählte diese unglaubliche Geschichte aus seinem Leben, und ich werde sie kurz zusammenfassen, aber es geht um die Idee, dass dies von jemandem auf Erden vorgelebt wurde. Er beschrieb, dass er im Evangelium aufgewachsen war, Eagle Scout war, all diese Dinge, auf Mission ging, zurückkam und dass Drogenmissbrauch ein echtes Problem war.
Dr. Gary Little:	00:47:16	So sehr, dass er sich von seiner Familie trennte. Es wurde so schlimm, dass er sich in einem Keller wiederfand, einem dunklen Keller. Es hatte einen Autounfall gegeben, beide Beine waren gebrochen, und die Freunde hatten Angst; sie nahmen ihn mit und legten ihn einfach in seinen Keller. Sie wussten nicht, was sie tun sollten. Und dort war er nun schon seit ein paar Tagen. Und während er die Geschichte erzählte, dachte ich nur: Oh mein Gott. Dann dieses Bild in Vers 10 von Hosea, wie er sich auf den Weg macht, um zu entdecken, dorthin zu gehen, wo die Not herrscht – dieser erstaunliche Vater, Dannys Vater und Bruder – sie versuchen, ihn zu finden, und finden schließlich heraus, dass er in diesem Keller ist. Er sagte: „Ich liege dort ganz unten, am tiefsten Punkt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich gerade aus dem Drogenmissbrauch herauskomme. Ich bin gebrochen. Ich bin durch jahrelangen Drogenkonsum völlig ausgemergelt und liege einfach nur da in dieser Dunkelheit und sterbe. Ich bin dabei zu sterben.“
Dr. Gary Little:	00:48:08	Dann öffneten mein Vater und mein Bruder die Tür, und es war das erste Mal seit ein paar Tagen, dass ich Licht sah. Als sie ganz nach unten in dieses Drogenhaus kamen, öffneten sie die Tür, und da war das Licht, und ich sah meinen Vater und meinen Bruder auf mich zukommen. Und Danny erzählte, dass sein Vater mit all der Liebe der Welt sagte: „Ich möchte dir helfen. „Ich möchte dir helfen, aber ich kann es nicht für dich tun. Lässt du dich von uns helfen?“ Und er sagte: „Ich war einfach nur von Scham durchdrungen, dass mein Vater mich in diesem schrecklichen Zustand sah. Ich sterbe. Ich konnte nichts sagen. Und er sagte: „Das war wahrscheinlich das Schwerste auf der

		ganzen Welt: Mein Vater drehte sich um und ging weg, ging weg, und mein Bruder sagte: ‚Was machst du denn? Was machst du denn? Wir wollen dir helfen', während sie weg gingen.
Dr. Gary Little:	00:48:55	Und dann sagte er, als sie gerade die Tür schließen wollten: „Ich spürte einfach, wie diese Energie in mir herausschrie, und ich sagte nur: ‚Hilfe.'" Dann ging sein Vater hinein, nahm seinen Jungen in die Arme, brachte ihn ins Krankenhaus und half ihm, von all den Drogen loszukommen – und er ist ein bemerkenswerter Ehemann und Vater, der sich in der Gemeinde engagiert und Menschen dabei hilft, wieder auf die Beine zu kommen. Aber genau dieses Bild hier: „Nun werde ich ihre Unzucht vor den Augen ihrer Liebhaber aufdecken." Gott wird dorthin gehen, wo wir sind. Er hat keine Angst davor. Er wird darauf zulaufen. Und dann dieser Satz, den ich in Dannys Geschichte gesehen habe: „Niemand wird sie aus meiner Hand befreien." Seine Hand reicht aus. Er wird uns aufheben, uns tragen und uns durch den Heilungsprozess helfen. Etwas, das Danny getan hat – es ist Folge fünf des „Divine Gift"-Podcasts.
Dr. Gary Little:	00:49:41	Er sprach über die Geschichte vom verlorenen Sohn. Die Heilige Schrift berichtet uns nicht, wann er sich entschlossen hat, wann er aufstand und zur Besinnung kam und dann zu seinem Vater ging. Das ist ein langer Weg. Da spielt sich viel ab, und er hat mir irgendwie geholfen, diese Rückreise zu verstehen, aber wir sind niemals allein. Das ist das Schöne an „Hesed". Das ist das Wunder dieser unglaublichen Erfahrung. Ich bin dankbar für die Menschen auf der Erde, die wirklich hart daran arbeiten, diese „Hesed" auch in sich selbst zu entwickeln. Und Elternschaft ist wahrscheinlich eine der größten Manifestationen des Strebens, wie Gott zu sein.
Hank Smith:	00:50:14	Wow. Wow. Was für eine Geschichte. Ich hoffe, wenn ihr junge Erwachsene oder Teenager habt, führt sie zu Garys Podcast oder zeigt ihnen diesen Ausschnitt. Spult ein paar Minuten zurück und sagt: „Leute, hört euch das an – das ist echt und verdeutlicht auch die Lektion, die ihr uns heute vermittelt habt." Gary, du hast da etwas Großartiges getan, als du gesagt hast: „Seht mal, es gibt ein wunderschönes Gleichgewicht." Es ist wirklich schwer, das überhaupt zu beschreiben. Nein, das verletzt Gott, aber er wird euch nicht verlassen. Elder Holland, das ist eine alte Ansprache, 30 Jahre alt. Sie heißt „Persönliche Reinheit", ist fast 30 Jahre alt und stammt aus dem Oktober 1998. An einer Stelle der Ansprache sagte er Folgendes: „Bitte sagt niemals: ‚Wem tut es weh? Warum nicht ein bisschen Freiheit? Ich kann jetzt sündigen und später umkehren. Bitte sei nicht so töricht und so grausam. Du kannst Christus nicht ungestraft erneut kreuzigen."
Hank Smith:	00:51:08	Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich damals dachte: Was bedeutet das? Es bedeutet im Grunde, ihn erneut zu kreuzigen. Man kann nicht einfach

das tun und glauben, es sei in Ordnung. Wem schadet das schon? Er sagte:
„Denkt an das unermessliche Leiden, das der Erretter der Welt sowohl am Körper als auch am Geist ertragen hat. Dafür schulden wir ihm etwas. Ja, dafür schulden wir ihm sogar alles.“ Das ist die eine Seite der Sache. Nun, etwas später in genau derselben Ansprache sagt er: „Wenn ihr diese Wunden der Sünde tragt, wird euch der Friede und die Erneuerung durch die Umkehr zuteil, die durch das Sühneopfer des Herrn Jesus Christus möglich sind. Bei solch ernsten Angelegenheiten ist der Weg der Umkehr nicht leicht zu beschreiten und auch nicht schmerzfrei, aber der Erlöser der Welt wird diesen unverzichtbaren Weg mit euch gehen. Er wird euch stärken, wenn ihr ins Wanken geratet. Er wird euer Licht sein, wenn es am dunkelsten erscheint.

Hank Smith: 00:52:07 Er wird deine Hand nehmen und deine Hoffnung sein, wenn die Hoffnung das Einzige zu sein scheint, was dir noch bleibt.“ Spürst du, dass beide Seiten davon in Hosea zum Ausdruck kommen? Wir müssen beide Seiten davon lehren. Ich weiß es nicht. Es gibt eine Spannung zwischen ihnen, die das Ganze so schön macht.

Dr. Gary Little: 00:52:24 Ich sehe diese Spannung in Kapitel drei, Vers zwei. Ich bin so dankbar. Danke, dass du dieses Zitat geteilt hast. So schön. Wir sprechen über Gottes Liebe und Barmherzigkeit, doch wenn ich die andere Hälfte der Barmherzigkeit, nämlich die Gerechtigkeit, außer Acht lasse, dann bedeutet Barmherzigkeit nichts. Sie bedeutet nichts. Das Faszinierende daran ist, dass er in Kapitel 3, Vers 1 davon spricht: Ja, du bist deinen Liebhabern nachgelaufen, und dann führt mich die Realität von Kapitel 3, Vers 2 zum Fuß des Kreuzes. Das hat mir also klar gemacht, dass wir nicht einfach nur die „Hesed“ und die Liebe Gottes feiern können, ohne den Preis anzuerkennen, der gezahlt wurde, damit diese „Hesed“, diese Bundesbeziehung, uns gehören kann. Und in ihrem Fall – schau dir Kapitel 3, Vers 2 an – nennt er den Preis. In ihrem Fall waren es 15 Silberstücke und ein Homer Gerste sowie ein halber Homer Gerste – das war der Preis.

Dr. Gary Little: 00:53:18 Für uns ist es 2. Korinther, Kapitel 6, Verse 19–20. Wir wurden mit einem Preis erkauft. Es ist der Sohn Gottes. Das war der Preis für uns. Wir fragen uns: Was ist eine Seele wert? Lehre und Bündnisse, Abschnitt 18. Nun, der Wert einer Seele – da könnten wir schnell sagen: unschätzbar. Und obwohl das nett klingt, ist es nicht wahr: Es gab einen Preis, und dieser Preis war der Sohn Gottes, und Gott hat ihn bereitwillig dargebracht, und der Sohn hat dies bereitwillig erfüllt. Diese „Hesed“ ist bemerkenswert. Sie inspiriert mich. Sie weckt in mir den Wunsch, ein besserer Mensch, ein besserer Ehemann, ein besserer Vater zu sein, und aufgrund des Preises, der gezahlt wurde, ist das mein Ziel. Wenn ich ein Gomer bin – und das bin ich nicht –, wenn ich in dumme Gewohnheiten und Muster zurückfalle, gehe ich zum Kreuz. Ich gehe zum Grab und erinnere mich
den Preis, der gezahlt wurde, und ich vertraue darauf, dass er die

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

		„Hesed“ bringen wird, und dann versuche ich, wieder eine Bundesbeziehung einzutreten.
Dr. Gary Little:	00:54:18	Vielen Dank für das Zitat von Elder Holland, das die ganze Fülle dieses „Hesed“ – nämlich des Erretters – zum Ausdruck gebracht hat. Er hat einen Preis gezahlt, damit wir eine Tür der Hoffnung haben können. Wir können wieder singen, so wie wir es in unserer Jugend getan haben. Das ist die Botschaft Christi.
Hank Smith:	00:54:31	Eine Tür der Hoffnung. Was für ein schöner Ausdruck.
John Bytheway:	00:54:36	Und was würde Satan dir in einer solchen Zeit sagen? Geh nicht zurück zum Kreuz. Geh nicht zurück zu dem Gedanken: „Du bist nicht gut genug.“ Du hast keine Tür der Hoffnung.
Hank Smith:	00:54:44	Gott will dich so nicht sehen.
John Bytheway:	00:54:47	Erkenne, ob du spürst, woher das kommt, denn der Gott der Hesed ist nicht so.
Hank Smith:	00:54:55	Hey, Gary, ich habe eine Frage an dich. Mir ist bei einigen meiner jungen erwachsenen Schüler aufgefallen – und ich kann mir vorstellen, dass es auch ältere erwachsene Schüler gibt, denen es so geht –, dass es ihnen schwerfällt, diese Barmherzigkeit anzunehmen, weil sie wissen, dass sie selbst derjenige sind, der ihm wehgetan hat. Sie denken also: „Ich habe das nicht verdient, deshalb werde ich mich abwenden. Ich sollte mich besser benehmen.“ Das kann fast zu einer zwanghaften Gehorsamshaltung werden, bei der ich es übertreibe. Wenn ich eine Bibelstunde verpasse, bin ich völlig außer mir. Und man denkt: „Oh nein!“ Hast du Schülern und sogar dir selbst dabei geholfen zu sagen: „Ich muss diese Gnade annehmen. Es ist meine einzige Option, und ich verdiene sie nicht.“ Per Definition ist Gnade etwas, das ich nicht verdiene. Wenn ich sie verdiene, ist es Gerechtigkeit.
Dr. Gary Little:	00:55:39	Ich weiß, du sprichst hypothetisch von Schülern, aber das ist meine eigene Geschichte: von meiner Zeit als junger Teenager in den Sümpfen von North Carolina, als ich versuchte, meinen Weg zu finden, bis hin zu meiner Tätigkeit als Religionslehrer, in der ich immer noch versuche, meinen Weg zu finden – dabei habe ich mich sehr darauf konzentriert, was ich selbst einzubringen hatte. Hosea spricht dies in Kapitel sechs an, diese Frage: „Kann ich mir das verdienen?“ Was muss ich tun? Und John, du erwähnst diese satanischen Stimmen, die sagen, dass du niemals gut genug bist. Eine Tatsache ist: Ich bin nicht gut genug. Ich werde nicht auf Satan hören. Ich werde nicht zulassen, dass er der Spalter ist, aber ich brauche Gnade. Ich brauche Barmherzigkeit. Eine Sache – und es ist interessant, dass du das angesprochen hast, Hank – steht in Hosea, Kapitel 6, Vers 6; eigentlich sollten wir bis zu Vers 4 gehen, denn dort findet sich das Wort „hesed“. Oh Ephraim, was soll ich mit dir tun?

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Dr. Gary Little:	00:56:26	Oh, Juda, was soll ich mit dir tun? Denn deine Güte, dieses „Hesed“, ist wie die Morgenwolke und wie der frühe Tau, es verflüchtigt sich. Darf ich das übersetzen? Wenn dein „Hesed“, Gary, das, was du in diese Bundesbeziehung einbringst, sich bis zum Morgen verflüchtigt.
Dr. Gary Little:	00:56:47	Du hast noch nicht die Ausdauer, die Gott hat. Das ist nicht angenehm. Es kann tatsächlich quälend werden, wenn man denkt: „Ich bin ein Kind Gottes, ich bin ein Kind des Bundes, ich bin ein Jünger Jesu Christi“, und ich versage immer wieder – wie der Tau, der am Morgen verfliegt, und die Wolke, die einfach dahinschwebt – das ist mein „Hesed“. Das ist schwer. Das ist eine schwere Sache. Aber schau dir Vers sechs an, wo der Herr sagte: „Das ist mehr als nur eine Frage, Hank, Bruder, das ist mein Herz.“ Das Buch „Die göttliche Gabe der Vergebung“ verändert mich. Nein, Jesus Christus verändert mich. Und dieses Buch hat mir seinen Charakter auf eine Weise offenbart, die ich gar nicht kannte. Schaut euch Vers sechs an: „Denn ich habe Barmherzigkeit gewollt und nicht Opfer; und die Erkenntnis Gottes mehr als Brandopfer.“ Man muss das aus der Perspektive des Alten Testaments betrachten. Er spricht hier von Zeremonien und Ritualen.
Dr. Gary Little:	00:57:39	Interessanterweise hat Jesus Christus während seines irdischen Wirkens diese Schriftstelle, Hosea 6,6, zweimal zitiert – in Matthäus Kapitel 9 und Matthäus Kapitel 12. Das ist etwas, bei dem man denkt: „Oh, das ist ein schöner Vers.“ Er sagte: „Nein, nein, nein. Wisst ihr was? Ich will mehr als euer Opfer und mehr als euer Brandopfer. Ich möchte, dass ihr nach Barmherzigkeit strebt und dass ihr Gott erkennt. Das ist es, was ich will.“ Durch deine inspirierende Frage lerne ich das immer noch, Hank, aber wenn ich darüber nachdenke, dass ich nicht genug bringe, dann ist das das Problem. Es ist nicht so, dass ich nicht genug bringe, sondern dass ich darüber nachdenke, dass ich nicht genug bringe. Vielleicht ist das Problem nicht, dass ich Fehler mache. Das Problem ist, dass ich darüber nachdenke, dass ich Fehler mache – das ist unser Fokus. Konzentriere ich mich bei meiner Buße auf die Sünde oder auf den Erlöser? Konzentriere ich mich auf meine Fehler oder darauf, wer mich heilt?
Dr. Gary Little:	00:58:36	Hier sind ein paar Gedanken dazu. Vielleicht werden unsere Buße, unsere Heilung und unser Werdensprozess bedeutungsvoller, wenn wir uns weniger auf unsere Schlechtigkeit und mehr auf Seine Güte konzentrieren. Konzentriere dich weniger darauf, dass du hinfällst, und mehr darauf, dass Er dich wieder aufrichtet. Konzentriere dich weniger darauf, dass du untergehst, und mehr darauf, dass er dir die Hand reicht. Konzentriere dich mehr auf seine Stärke als auf deine Schwäche. Konzentriere dich mehr auf sein Opfer als auf deine Sünden – er ist der Mittelpunkt. Es geht darum, zu ihm zu kommen, meine Aufmerksamkeit auf ihn zu richten, und dann wird sich um die Sünden gekümmert. Aber wenn ich nur darüber nachdenke, dass ich heute nicht in der Heiligen Schrift gelesen habe und daher unmöglich den Heiligen Geist haben kann, und welche seltsamen Regeln, die wir uns ausdenken, konzentriere ich mich einfach auf ihn –

		und die Heilige Schrift ist der
		Mittel, um dorthin zu gelangen. Ich glaube, das ist vielleicht, was er in Vers sechs lehrt: dass man sich so sehr auf die Rituale, die Riten und die Gebote konzentriert.
Dr. Gary Little:	00:59:30	Er sagt sozusagen: „Nein, mir geht es um etwas Größeres. Um mehr. Es geht um dich und die Verbindung, diese Beziehung.“
John Bytheway:	00:59:37	Ja, Vers sechs – hier spricht der Herr: „Ich habe Barmherzigkeit von dir gewollt und nicht Opfer. Ich habe die Erkenntnis Gottes mehr gewollt als …“ Mir gefällt das „mehr als“. Es ist nicht so, dass ich keine Brandopfer gewollt hätte, aber ich möchte, dass du mich mehr kennst, als ich die Brandopfer will. Das Gesetz des Mose ist der Zuchtmeister, der uns zu Christus führen soll. Aber was ich wirklich will, Hank – du hast doch eine zeitgenössische englische Übersetzung. Wie lautet Hosea 6,6?
Hank Smith:	01:00:05	Ich sollte mich nicht albern fühlen, weil ich die zeitgenössische englische Übersetzung liebe, denn sie ist sehr leicht zu lesen. Sie entspricht etwa dem Leselevel der dritten Klasse, aber ich mag sie. Sie hilft mir zu verstehen. Hier ist Hosea 6,6 in der zeitgenössischen englischen Übersetzung: „Ich möchte lieber, dass ihr treu seid und mich kennt, als dass ihr Opfer darbringt.“ John, mir gefällt, wie du das gesagt hast. Es ist nicht so, dass die Opfer nicht wichtig wären, aber ich glaube, du vergisst den Kern der Sache. Kannst du dir vorstellen, zum Herrn zu sagen: „Oh, ich nehme jede Woche das Brot und das Wasser.“ Und er antwortet: „Nun, darum geht es nicht. Ich meine, das ist gut. Ich möchte, dass du das tust, aber es geht darum, mich zu kennen, eine Verbindung zu mir aufzubauen.“
John Bytheway:	01:00:40	Mit zerknirschtem Herzen und demütigem Geist zu kommen. Ja, das hat Präsidentin Freeman gesagt, die du erwähnt hast: „Mach daraus keine Checkliste.“ Wie lautete ihr Satz noch gleich? Ja.
Dr. Gary Little:	01:00:51	Vielleicht hört man diese Worte und denkt an Abhaklisten. Vielleicht sieht man darin nur eine Abfolge von Anforderungen. Bei genauerem Hinsehen offenbart sich jedoch eine Beziehung.
John Bytheway:	01:00:59	Genau so ist es.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hank Smith:	01:01:00	Wunderbar. Gary, vielen Dank dafür. Das möchte ich bei meinen Studenten anwenden, von denen ich weiß, dass sie sich wirklich darauf konzentrieren, was sie selbst einzubringen haben. Dadurch gerät das Gleichgewicht aus den Fugen. Was machen wir als Nächstes?
Dr. Gary Little:	01:01:14	Nun, Joel, sollen wir weitermachen? Diese Woche haben wir im Rahmen von „Komm und folge mir nach“ zwei Bücher aus der Heiligen Schrift. Sie sind kürzer. Dieses Buch umfasst tatsächlich nur drei Kapitel. Lass mich zunächst ein wenig auf den historischen Hintergrund eingehen. Das Buch Joel lässt sich nur sehr schwer datieren, das heißt es chronologisch einzuordnen. Wie wir bereits sagten, lebte Joel etwa zur Zeit Jesajas . Oh, okay, das ist also vor der Vertreibung Israels durch die Assyrer. Er gibt uns einige widersprüchliche Hinweise darauf, wann das gewesen sein könnte. Die Gelehrten sind sich einig, dass wir nicht genau wissen, wann er gesprochen hat. Ein Gelehrter hat das besonders erwähnt. Er sagte, das sei in Ordnung, da er sich ja auch mehr auf unsere Zeit konzentriert habe. Sehr gut. Er wird auf vielfältige Weise zu uns sprechen, also machen wir uns darüber einfach keine Gedanken.
John Bytheway:	01:01:56	Das kann ich nachvollziehen. Es war nicht schwer, ein Date zu finden. Es war schwer, ein Date zu bekommen. Hank hat mich einmal sagen hören, dass der Blick in mein Gesicht Mädchen dazu brachte, auf Mission gehen zu wollen.
Dr. Gary Little:	01:02:05	Stimmt.
John Bytheway:	01:02:07	Ich könnte ihre Namen und ihre Aufgaben nennen, aber so verbittert bin ich nun auch wieder nicht – obwohl es nicht mehr weit ist.
Hank Smith:	01:02:13	Du hast das Werk des Herrn getan.
John Bytheway:	01:02:15	Kim ist auf dem linken Auge fast blind, also bin ich einfach auf dieser Seite geblieben, und alles hat geklappt.
Hank Smith:	01:02:21	Man tut eben, was man tun muss.
Dr. Gary Little:	01:02:22	Die kommende Ewigkeit. Na also. Los geht’s.
Hank Smith:	01:02:24	Schwer zu datieren. Das hast du zwar nicht so gemeint, Gary, aber Mann, das hat mich zum Lachen gebracht.
Dr. Gary Little:	01:02:28	Schwer, dir dafür zu danken, dass du das klargestellt hast.
Hank Smith:	01:02:30	Ja.

Dr. Gary Little:	01:02:31	Jetzt, wo ich gerade in Fahrt bin, lass mich mit dieser kleinen Analogie beginnen, denn das Buch Joel ist ziemlich verrückt. Die Sprache ist intensiv. Die Bilder sind sehr anschaulich. Was bedeutet das? Inwiefern betrifft mich das? Hier ist eine Analogie. Du hast vorhin erwähnt, dass ich im „Dismal Swamp“, dem großen „Dismal Swamp“ von North Carolina, aufgewachsen bin. Der Akzent war so stark, dass die Wörter einfach ineinanderflossen. Und wenn man ein Außenstehender ist … Einmal hatten wir ein Familientreffen in North Carolina, und „Granddy White“ – ich weiß, du hast wahrscheinlich … Könntest du das übersetzen? Es heißt eigentlich „Granddaddy White“, aber „Granddy White“ redete gerade. Meine großartige Schwägerin aus Orange County, Kalifornien, war dabei, und „Granddaddy White“ redete einfach redet und redet. Er redet einfach drauflos. Meine Schwägerin versucht nur, zu verstehen, was er sagt. Danach haben wir gefragt: „Hey, wie ist das gelaufen?“ Und sie sagte nur: „Weißt du was? Als ich mich erst einmal entspannt und zurückgelehnt hatte, konnte ich den roten Faden erkennen.“
Dr. Gary Little:	01:03:28	Willkommen im Buch Joel. Das ist alles. Lehnt euch zurück und entspannt euch. Es ist hilfreich, sich die Worte anzuschauen und zu überlegen, was sie bedeuten, und all das zu tun, aber lehnt euch auch einfach zurück und lasst den Gedanken, die Handlung auf euch einwirken, dann werdet ihr einige wirklich kraftvolle Erkenntnisse gewinnen.
Hank Smith:	01:03:43	Wenn ich also Joel lese, muss ich nicht jedes Wort verstehen.
Dr. Gary Little:	01:03:45	Ja. Ich denke, es ist hilfreich zu verstehen, dass sich viele seiner Prophezeiungen auf die Endzeit beziehen. Das macht sie relevant. Und lassen Sie uns gleich einsteigen. Wie er beschreibt, beginnt er mit dem Hören. Vers zwei: „Hört dies, ihr Alten, und merkt auf, ihr alle, die ihr im Land wohnt. Ist so etwas schon einmal in euren Tagen geschehen?“ Er fragt also: „Könnt ihr euch das vorstellen? Könnt ihr euch ein Bild davon machen?“ Worüber wir in Vers drei sprechen werden: „Erzählt es euren Kindern. Lasst eure Kinder es ihren Kindern erzählen und deren Kinder wiederum ihren Kindern.“ Wir haben es also mit einer generationsübergreifenden Weitergabe zu tun – das, worüber wir sprechen, ist so wichtig. Es darf nicht nur bei uns bleiben. Es muss noch weitergegeben werden. Dann wird es traurig. Vers vier: Er beschreibt die Zerstörung. Das Bild, das er verwendet, lautet: Was der Palmer-Wurm übrig gelassen hat, hat die Heuschrecke gefressen. Nun weiß ich nicht, was ein Palmer-Wurm ist, aber bei einer Heuschrecke können wir uns diese verheerende Wirkung gut vorstellen.

Dr. Gary Little:	01:04:40	Und sogar in unserer Kirchengeschichte gibt es Episoden, in denen Heuschrecken kamen und Ernten verwüsteten. Man hat dieses Bild vor Augen: „Was die Heuschrecke übrig gelassen hat, hat der Palmerwurm gefressen, und was der Palmerwurm übrig gelassen hat, hat die Raupe gefressen.“ Auch hier beschäftigen sich Gelehrte damit, und das macht wirklich Spaß. Es könnte sich um den Lebenszyklus eines einzigen Tieres handeln oder um mehrere Tiere nacheinander. Die Moral der Geschichte für uns: Lehnt euch zurück und entspannt euch. Verwüstung. Wenn man darüber nachdenkt, geht es nicht nur um: „Oh nein, sie haben die Tomatenpflanzen gefressen.“ Hier geht es um die Lebensgrundlage. Das ist eine agrarische Gesellschaft. Wenn sie all das auffressen, hat das wirtschaftliche, familiäre und alle möglichen anderen Auswirkungen. Das ist eine wirklich, wirklich erhebliche Verwüstung.
Hank Smith:	01:05:23	Dieser Vers vier, das ist ein Zungenbrecher. Versucht mal, den vier- oder fünfmal schnell hintereinander zu lesen. Mann, der Palmerwurm hat das Fressen der Heuschrecke hinter sich gelassen, und die Heuschrecke hat das Fressen des Raupenwurm hinter sich gelassen.
John Bytheway:	01:05:33	Da gibt es eine gute Fußnote dazu. Die einfallenden oder erobernden Heere werden mit vier Arten oder Entwicklungsstadien von Heuschrecken verglichen. Und ich habe noch nie zuvor von einem Palmerwurm gehört. Ich wette, Bruder und Schwester Palmer gefällt diese Charakterisierung nicht.
Hank Smith:	01:05:50	Es steht also eine Verwüstung bevor.
Dr. Gary Little:	01:05:52	Und beachten Sie, dass das nächste Wort in Vers fünf lautet: Man soll dafür sensibilisiert werden.
Hank Smith:	01:05:56	Wach auf.
Dr. Gary Little:	01:05:57	Man sollte nicht die Augen verschließen. Dies ist nicht der richtige Zeitpunkt, den Kopf in den Sand zu stecken. Verwüstung und Zerstörung stehen bevor. Joel spricht zu seinem Volk, doch seine Worte haben auch eine doppelte Bedeutung für die Endzeit. Ich werde einige Verse überfliegen, die Verse 5 bis 10. Jeder muss aufwachen. Der Trunkenbold, du musst aufwachen. Der Herr des Weinbergs muss aufwachen. Die Priester in Vers 9 müssen aufwachen. Wenn du ein Bauer bist, dann wachet alle auf. Wacht auf und erkennt diese Realität: Verwüstung steht bevor. Wenn ihr das Ergebnis all dieser Zerstörung seht, kommen wir zu Vers 12. Der Weinstock ist verdorrt und der Feigenbaum welkt. Der Granatapfelbaum, die Palme ebenso, der Apfelbaum, ja sogar alle Bäume auf dem Feld sind verdorrt. Wirklich traurig. Und wenn man darüber nachdenkt: Ich habe noch nie eine Hungersnot erlebt.

Dr. Gary Little:	01:06:50	Ich hatte das Glück, in Bezug auf die Ernährung in großer Sicherheit zu leben. Einige unserer Zuhörer haben vielleicht etwas so Dramatisches erlebt, aber wenn ich versuche, mir das vorzustellen, wäre es ziemlich beängstigend, wenn alle Ressourcen physisch einfach verschwunden wären – und was das alles zur Folge hätte. Aber dann zeigt der Herr auch: „Hey, es ist nicht nur eine physische Sache“, sondern schau dir das Ende von Vers 12 an: „Die Freude ist von den Menschenkindern verschwunden.“ Das impliziert, dass die Dinge nicht gut stehen – nicht nur wegen der Zerstörung, sondern auch, weil Sünde und Bosheit die Freude untergraben. Wir haben also diese physische und diese geistliche Freude, dieses Verwelken und die Traurigkeit. Und dann geht der Herr in Vers 13 noch einen Schritt weiter und verbindet diese Verwüstung mit dem Tempel: „Gürtet euch und klagt, ihr Priester, die ihr im Tempel Dienst tut.“
Dr. Gary Little:	01:07:40	„Wie ihr, Diener des Altars, kommt und liegt die ganze Nacht in Sackleinen – eine Sprache, die Trauer ausdrückt. Ihr Diener meines Gottes, denn das Speiseopfer und das Trankopfer werden dem Haus eures Gottes vorenthalten.“ Manche lesen darin nur diese physische Verwüstung, aber es geht nicht nur um das physisch, sondern auch geistlich. Wir haben nicht einmal mehr etwas, das wir Gott mehr darbringen, und die Freude ist verdorrt. Noch einmal: Seid ihr nicht froh, dass ihr heute gekommen seid? Traurige Dinge werden uns hier dargelegt. Vers 16 – vielleicht lesen wir nicht alle davon vor. Es wird noch trauriger. „Ist nicht das Speiseopfer vor euren Augen abgeschnitten? Ja. Freude und Fröhlichkeit aus dem Haus unseres Gottes. Die Saat ist unter den Wolken verfault. Die Vorratskammern, in denen ihr Nahrung lagert, liegen verwüstet da. Die Scheunen sind zerfallen. Das Getreide ist verdorrt. Worüber stöhnen die Tiere? Was haltet ihr von diesem Bild hier?
Dr. Gary Little:	01:08:36	„Die Rinderherden sind ratlos.“ Wenn man Künstler ist, weiß ich nicht, wie man das zeichnen soll. Die Kuh ist so –
John Bytheway:	01:08:41	Hast du schon mal eine verwirrte Kuh gesehen?

Dr. Gary Little:	01:08:44	Du sollst mich doch füttern. Ich gebe dir Milch und Fleisch. Das passiert aber nicht. Wo bleibt da der Sinn des Ganzen? Sie haben keine Weide. Die Herden sind verwüstet. Es ist einfach traurig, diesen zerstörerischen Zustand zu sehen. Dann heißt es in Vers zwei: ein Tag der Finsternis und der Finsternis, ein Tag der Wolken und der dichten Finsternis. So sehr, dass die Menschen sagen werden: „So etwas hat es noch nie gegeben.“ Erinnert ihr euch, dass es jemals so schlimm war? Und auch danach wird es nie wieder so sein, selbst nicht in den Jahren vieler Generationen. Das ist das Feuer, das vor ihnen verzehrt. Und dann wechselt es in Vers vier zu Kriegsbildern: Da kommt dieser Reiter und greift an, der Lärm der Streitwagen auf den Gipfeln der Berge und einfach überall – dieses laute Bild. Bleiben Sie dran. Wir werden hier noch etwas Hoffnung finden. Vers sechs: „Und vor ihren Augen werden die Menschen große Qualen erleiden.“
Dr. Gary Little:	01:09:38	Alle Gesichter werden sich verdunkeln.“ In den Versen sieben und acht geht es bei diesem Angriff um die angreifenden Streitkräfte. Sie brechen nicht aus der Formation aus, was bedeutet, dass sie einfach stark sind. Und dann wird sogar beschrieben, dass sie, wenn sie dem Schwert zum Opfer fallen, nicht verwundet werden. Es gibt keinen Ausweg aus all dem. Was machen wir also mit all dem? Was können wir tun? Vers 19 in Kapitel 1 enthält einige Gedanken dazu, wenn es in den letzten Tagen wirklich hart wird, wenn die Lage extrem schwierig wird. Vers 19 – das ist die Antwort auf die Verwüstung. Oh Herr, zu dir will ich rufen. Das steht mitten in all dem, aber ich habe mir vorgenommen, all das Elend zu lesen und zu fragen: Was ist die Antwort? Das ist es. Vielleicht ist es zu einfach. Vielleicht kommen wir erst als Letztes darauf, nachdem wir alles andere versucht haben, aber: Oh Herr, zu dir will ich rufen. Wenn du all dieses Elend hörst, woran denkst du ?
Hank Smith:	01:10:31	Ich denke an die Zuhörer, von denen wir hören, die mitten in Verwüstung des Lebens stecken. Sie erzählen uns, dass es ihnen schon hilft, etwas Erholung zu finden, wenn sie einfach nur mit uns in der Bibel lesen. Wenn sich da draußen jemand so fühlt, gefällt mir, worauf Gary gerade hingewiesen hat. Da ist all diese Verwüstung. Ich werde mich nicht vom Herrn abwenden. Ich werde mich an ihn wenden.

John Bytheway:	01:10:54	Mir gefällt, was du über die Ernährungssicherheit gesagt hast, denn ich glaube, es ist so leicht, einen Vers zu lesen, in dem es heißt: „Und es herrschte eine Hungersnot im Land.“ Kannst du dir vorstellen, nicht zu wissen, was du essen wirst – ohne Konservierungsstoffe und Kühlschränke und Costcos und Lebensmittelgeschäfte, die einfach nur vor Überfluss strotzen? Die meisten von uns haben noch nie einen Tag Hunger erlebt, es sei denn, wir fasten. Zu wissen, dass eine Hungersnot herrscht, muss emotional genauso belastend sein wie körperlich – und man hat Kinder. Für uns gilt vielleicht: Manche von uns haben zwar reichlich zu essen, aber unser geistliches Leben ist ein Chaos. Oder wie du gesagt hast, Hank: Die Leute, die zuhören, denken vielleicht, dass es all diese Dinge gibt. Ich habe genug zu essen, aber andere Dinge sind so schwierig. Die Antwort ist dieselbe: „Oh Herr, zu dir will ich rufen.“
Hank Smith:	01:11:49	Wenn ich heute an Hungersnot denke, wisst ihr beide, ihr habt gehört,
John Bytheway:	01:11:52	Wenn das WLAN ausfällt.
Hank Smith:	01:11:58	Wie gehe ich mit dieser Art von Qual um? Wir haben eine Epidemie der Einsamkeit in der Welt. Das ist eine Art Hungersnot. Ich habe niemanden.
Dr. Gary Little:	01:12:09	Das hilft mir, den Text besser zu verstehen, denn bei manchen dieser Verse denke ich mir: „Ich weiß noch nicht so recht, was ich damit anfangen soll.“ Und das ist für mich das Schöne an der Heiligen Schrift: Ich lese sie durch, und plötzlich macht es „Klick“. In einem anderen Kontext oder unter anderen Lebensumständen bekommt sie für mich eine tiefere Bedeutung. Zurück zu Kapitel 1, Vers 14, Hank: Du sprichst von dieser Epidemie der Einsamkeit. „Heiligt ein Fasten.“ Beruft eine feierliche Versammlung ein. Versammelt die Ältesten und alle Bewohner des Landes im Haus des Herrn, eures Gottes – und dieses Bild, zum Herrn zu rufen. Bei dieser Versammlung denken wir, ehrlich gesagt: „Oh, wenn es eine physische Hungersnot gibt, habe ich dann genug Vorräte?“ Aber in Wirklichkeit wird es, wenn es wirklich schlimm wird, auf Teamarbeit ankommen. Es wird auf das Zusammenkommen ankommen. Und ich versuche nicht, Panik in Bezug auf materielle Dinge zu schüren. Das sind vor allem bildliche Darstellungen.
Dr. Gary Little:	01:12:51	Er nutzt materielle Dinge, um uns zu helfen, die geistige Zerstörung zu verstehen, die gerade geschieht, aber das Zusammenkommen – das weiß ich zu schätzen. Jeder, der sich einsam fühlt, wie auch immer das

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

		Wort auch immer sein mag – „Ich bin unbekannt, ich werde nicht gesehen, ich werde nicht gebraucht“ – all die verschiedenen Ausprägungen davon. Kommt zusammen, ihr werdet gebraucht. Wir brauchen euch dabei. Und schaut mal in Kapitel zwei, Vers eins, wo Joel sagt: „Blast die Posaune des Herrn.“ Diese Bildsprache wird in diesem Kapitel zweimal verwendet, und dort gibt es eine Fußnote: das Schofar, ein Widderhorn. Können wir das kurz anschauen und besprechen? Widderhorn, Schofar, das Blasen. Ich werde nicht darauf blasen, weil ich nicht den … Andere können das gerne tun, aber diese Vorstellung, dass man sich inmitten all dieses Wahnsinns leicht isoliert und allein fühlen kann. Und es ist interessant, dass der Prophet sagt: „Nein, nein, nein, lasst uns Lärm machen.“ Nun ist dieser spezielle Lärm im Vergleich zu anderen etwas Besonderes, denn ein Schofar konnte für verschiedene Zwecke verwendet werden, zum Beispiel als militärischer Kriegsruf.
Dr. Gary Little:	01:13:50	Das ist hier nicht der Fall. Dies war ein Weckruf. Ein Weckruf, dass wir nicht in diesem Zustand verharren müssen; als ich dies recherchierte und nachlas, was Kommentatoren zu diesem Vers sagten, dass diese Posaune in Zion einen Alarm auf meinem heiligen Berg auslöst, sollen alle Bewohner des Landes zittern, denn der Tag des Herrn ist gekommen. Nun kann der „Tag des Herrn“ viele verschiedene Bedeutungen haben, aber eine der Interpretationen, die in diesen Kontext passen könnte, ist die Zeit, in der der Herr den Gottlosen das Gericht und den Gerechten die Erlösung bringt. Lasst uns also dafür sensibilisiert sein: Wo wir stehen und wie wir diesen Aufschrei suchen, wird einen enormen Einfluss darauf haben, wie wir mit den Schwierigkeiten umgehen. Was für ein Wurm war das? Die Palmer-Würmer des Lebens. Lasst uns dafür sensibilisiert sein.
Dr. Gary Little:	01:14:41	Kapitel 2, Vers 11: „Der Herr wird seine Stimme vor seinem Heer erheben, denn sein Lager ist sehr groß; denn stark ist der, der sein Wort vollzieht; denn der Tag des Herrn ist groß und sehr schrecklich.“ Diese Frage können wir uns zu Herzen nehmen, und ich möchte ihr eine persönliche Note verleihen, insbesondere dort, wo es heißt: „Und wer kann das ertragen? Wer wird an diesem großen und schrecklichen Tag überleben können?“ Wie soll das gehen? Das erinnerte mich an eine Ansprache von Elder Ronald A. Rasband. Sie heißt „Seid nicht beunruhigt“, und darin teilt er diesen Gedanken mit, während wir über die Schwierigkeiten nachdenken, die in den Letzten Tagen auftreten. Ich denke an meine Kinder, meine zukünftigen Enkelkinder und daran, was die Welt noch bringen wird. Er erzählt Folgendes: „Vor einigen Jahren stellten eine unserer jungen, verheirateten Töchter und ihr Mann Schwester Rasband und mir eine sehr wichtige Frage – eine Frage, die das Leben prägt.
Dr. Gary Little:	01:15:29	Frage: Ist es noch sicher und klug, Kinder in diese scheinbar böse und beängstigende Welt zu setzen, in der wir leben?“ Ja, wenn wir auf diese Letzten Tage blicken und auf das Bild, das Joel uns gezeichnet hat, hat das in mir den Gedanken ausgelöst: ‚Wow,

		ja, andere Menschen stellen sich genau diese Fragen.“ Ich unterrichte einen Kurs namens „Ewige Familie“, und diese jungen Erwachsenen fragen sich: Wie sieht es aus, eine Familie zu gründen und sich darin zurechtzufinden? Elder Rasband fährt fort: „Das war nun eine wichtige Frage, über die sich Mama und Papa gemeinsam mit ihren lieben verheirateten Kindern Gedanken machen mussten. Wir konnten die Angst in ihren Stimmen hören. Wir konnten die Angst in ihren Herzen spüren. Unsere Antwort an sie war ein klares Ja: Es ist mehr als in Ordnung. Dabei teilten wir grundlegende Lehren des Evangeliums sowie unsere eigenen, von Herzen kommenden Gedanken und Lebenserfahrungen mit. Dann fährt er fort, einige wunderschöne Dinge zu lehren. Die Ansprache trägt den Titel ‚Seid nicht beunruhigt‘.
Dr. Gary Little:	01:16:21	Ich kann sie nur empfehlen. Er sagt unter anderem: „Angst ist nichts Neues.“ Und: „Seit jeher hat Angst den Blickwinkel der Kinder Gottes eingeschränkt.“ Ein Gedanke ist, dass wir an die Letzten Tage denken, an die Tage … „Armageddon“ ist ein Begriff, den wir manchmal verwenden. Joel erwähnt dies nicht ausdrücklich, aber viele der Bilder deuten auf eine solche Zeit hin. Aber wie gehen wir mit Angst um? Es ist leicht zu sagen: Nun, in Kapitel 1, Vers 19 sagt er: „O Herr, zu dir will ich rufen.“ Aber wie sieht das konkret aus? Wie gehen wir mit den Ängsten dieser Endzeit um? Das ist hoffentlich etwas, worüber wir diskutieren und sprechen können, aber habt ihr schon erste Gedanken dazu, wie man mit den Ängsten umgeht, die die Endzeit manchmal mit sich bringt?
John Bytheway:	01:17:05	Hank, erinnerst du dich noch daran, wie wir beim Buch Hesekiel darüber gesprochen haben, dass die Leute Tabellen und Listen erstellen, wann ihrer Meinung nach die Wiederkunft Christi stattfinden wird? Das liegt daran, dass es so aussieht, als ob die wahre Sicherheit darin besteht, jetzt zu Christus zu kommen, anstatt zu viel Energie darauf zu verwenden, herauszufinden, wann Christus kommen wird. Sei einfach da, komm jetzt zu Christus – dann bist du bereits da, wenn er kommt.
Hank Smith:	01:17:26	Ich habe etwas, das ich zu Beginn meiner Kurse vorlese, wenn ich das Buch Mormon unterrichte. Wir sind dieses Jahr natürlich im Alten Testament, nächstes Jahr im Neuen Testament; wir wollen uns mit diesen Büchern beschäftigen. Hier ist eine Verheißung von Präsident Nelson: Ich verspreche euch: Wenn ihr euch täglich in das Buch Mormon vertieft, werdet ihr gegen das Böse dieser Zeit immun sein.
John Bytheway:	01:17:48	Und dann sagte er noch etwas anderes: Wenn ihr es jeden Tag lest, werdet ihr bessere Entscheidungen treffen.
Hank Smith:	01:17:53	Jeden Tag.
John Bytheway:	01:17:54	Ja.

Dr. Gary Little:	01:17:54	Das kann ich bestätigen. Es gibt eine Kraft, die Gott uns schenkt. Das Buch ist zwar nur ein Buch, aber es führt uns zum Erlöser. Noch einmal: Liebe Zuhörer, lasst eure Gedanken einfach mal für eine Minute schweifen und denkt nach: Moment mal, wer kann den Tag ertragen? Wie sieht das aus? Wie sieht das in meiner Straße aus? Welche Gespräche kann ich mit meinen Kindern, meinen Enkelkindern oder einem Nachbarn führen? Wie leben wir in dieser Zeit, wie gedeihen wir und lassen uns nicht in den Untergang hineinziehen?
Hank Smith:	01:18:18	Ich hatte eine Studentin; wir sprachen über die Wiederkunft Christi, und sie saß ganz vorne und weinte, und mir tat es hinterher leid. Ich fragte: „Geht es dir gut?“ Ich bin daran gewöhnt, dass Leute meinen Kurs nicht mögen, aber nicht, dass sie so emotional reagieren. Ich fragte: „Geht es dir gut?“ Sie sagte: „Ich habe einfach solche Angst vor der Wiederkunft Christi. Ich will nichts davon mitbekommen. Ich will nichts von dem, was kommen wird, miterleben. Ich will keines der Zeichen miterleben.“ Und ich sagte: „Oh, oh, warte mal. Nun, ich habe Neuigkeiten. Du bist mittendrin. Genau jetzt. Wir sind hier. Es heißt ‚Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage‘. Wir sind gerade hier. Ich fragte: ‚Wie geht es dir?‘ Sie sagte: ‚Was?‘ Ich sagte: ‚Ja, wir sind gerade mittendrin. Wie geht es dir?‘ Sie sagte: ‚Oh, es ist schwer, aber mir geht es gut.‘ Ja, das tut es.
Hank Smith:	01:19:09	Und warum glaubst du, dass es dir gut geht? Weil – schau doch mal, wo du bist. Schau dir an, was du tust. Das hat ihr geholfen, sich ein bisschen besser zu fühlen. Sie meinte: „Oh, okay. Wir sind gerade mittendrin. Ja, wir sind gerade mittendrin.“
John Bytheway:	01:19:20	Ihr haltet den Tag aus. Helft mir mal. Ich habe hier eine Notiz zu Joel 2,11: „Wer kann ihn ertragen?“ Es gibt eine Fußnote zu Maleachi 3,2, und ich habe eine Notiz in meinen heiligen Schriften, bei Maleachi, in diesem Vers: „Wer kann den Tag seines Kommens ertragen?“ Das steht im Buch Mormon, das steht im Neuen Testament, das steht in der „Perle von großem Wert“, das steht im Alten Testament. Diese Frage – ich dachte nur, ich weiß es nicht. Ich hoffe, meine Notiz ist korrekt, aber diese Frage, wer den Tag ertragen wird.
Dr. Gary Little:	01:19:51	Das ist fantastisch.
John Bytheway:	01:19:54	Hier sagt es Joel.
Dr. Gary Little:	01:19:55	Mir gefällt sehr, was ihr daraus gemacht habt. Das macht richtig Spaß. Können wir uns Vers 12 ansehen und nach Joel suchen? Was bringt er in dieses Gespräch ein? „Darum spricht nun auch der Herr: Kehrt um zu mir mit ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen.“ Und das Wort „umkehren“ dort, auf Hebräisch „shube“, „shuve“, bedeutet Buße tun. Das ist ein interessanter

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

		Gedanke, und noch einmal: Ich bin so etwas wie ein Nerd, da ich seit Jahren den Kurs über die göttliche Gabe der Vergebung unterrichtet habe, was einfach bedeutet: Als Bußbereiter bezeichne ich mich nicht gerne als Sünder, sondern als Bußbereiter – was leider auf Sünde hindeutet. Aber als Bußbereiter ist das die freudvolle Art zu leben. Es ist interessant, dass Joel zumindest diesen Weg einschlägt. Es gibt eine Million Antworten, und sie sind alle richtig, aber er sagt: „Wer wird den Tag überstehen? Die Reuigen.“ Und dann sagt er uns im nächsten Vers: „Oh, wie sieht das nicht aus?“ Schaut in Vers 13: „Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider.“
Dr. Gary Little:	01:20:56	Wendet euch um, kehrt um zum Herrn, eurem Gott.“ Und wir haben im Zusammenhang mit Hosea schon ein wenig darüber gesprochen: „Ist meine Umkehr auf die Sünde ausgerichtet oder auf den Erlöser?“ Denn hier heißt es: Wendet euch um zum Herrn, eurem Gott. „Nein, nein, aber ich mache immer wieder dies, das und jenes – hör damit auf. Gott weiß, dass du das tust. Hör auf. Ich weiß. Aber worauf richtest du deinen Fokus? Richtest du ihn auf ihn? Warum? Der nächste Satz: „Denn er ist gnädig und barmherzig.“ Hesed. Das ist er. Richte deine Aufmerksamkeit auf den, der heute bei uns ist. Auf den Erlöser ausgerichtet. Die Bußwilligen, die sich ihm zuwenden und zulassen, dass seine Gnade den Sieg davonträgt. „Denn er ist langmütig und von großer Güte, hesed, und bereut das Böse.“ In Vers 14 gibt es eine JST-Stelle, die davon spricht: Wenn wir Buße tun – wer weiß, ob Gott uns dann Segnungen schenken wird? Natürlich wird es daraus hervorgehen. Du hast vorhin eine Frage gestellt, Hank, und ich bin auf etwas Persönliches abgeschweift – in meinem Ringen darum, nicht einfach nur zu sagen: „Oh, das ist ein guter Vers“, sondern zu verstehen, wie das im Leben von Gary aussieht.
Dr. Gary Little:	01:22:01	Hier ist eine Bibelstelle, bei der … ich weiß nicht, ob euch das schon einmal passiert ist, dass ihr eine Bibelstelle lest und denkt: „Nein, nein. Hier ist meine.“ Hebräer, Kapitel 4. Der Verfasser des Hebräerbriefes beginnt in Kapitel 4, Vers 12: „Denn das Wort des Herrn ist lebendig und kraftvoll und schärfer als ein zweischneidiges Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenken und Mark. Es ist ein Richter über die Gedanken und Absichten des Herzens.“ Das sind viele Worte, viele bildhafte Beschreibungen, um zum Kern der Dinge vorzudringen. Der Verfasser sagt: „Es gibt auch kein Geschöpf, das vor seinen Augen verborgen bleibt, sondern alles liegt offen und bloß vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.“ Meine Interpretation davon ist: Ich kann nichts verbergen. Ich kann vor Gott nichts verbergen. Er sieht alles unverhüllt.
Dr. Gary Little:	01:22:50	Das ist eine verletzliche Lage. Es ist potenziell unangenehm, wenn ich weiß, dass ich nicht perfekt bin. Aber dann führt uns der Verfasser weiter: „Da wir nun einen großen Hohepriester Hohepriester haben, der in den Himmel eingegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes,

		lasst uns an unserem Bekenntnis festhalten.“ Er sagt: „Denn wir haben keinen Hohepriester, der nicht mitfühlen kann.“ Sagen wir es andersherum: „Denn wir haben einen Hohepriester, der mitfühlen kann, der unsere Schwächen und Gebrechlichkeiten versteht. Er wurde in jeder Hinsicht versucht, so wie wir, doch er hat keine Sünde begangen.“ Das ist also die Einleitung. Und hier kam ich an die Stelle, an der ich dachte: „Nein, das bin ich nicht. Ich kann das nicht. Darum lasst uns also mit Zuversicht vor den Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur Hilfe in der Not.“ Nun, das sollte eigentlich wunderschön sein, aber bei meinen ersten paar Durchläufen dachte ich mir: Mm-mm.
Dr. Gary Little:	01:23:43	„Tretet mit Zuversicht vor den Thron der Gnade.“ Ich stelle mir vor, wie ich zum Thron Gottes komme, mich duckt und kriechend vor ihm liege. So komme ich. Und er sagt: „Nein, nein, nein. Denn ihr habt einen Hohepriester, der alles durchgemacht hat, was ihr durchgemacht habt, und der tatsächlich durch den Vorhang in das himmlische Reich eingegangen ist – tretet mit Zuversicht vor den Thron der Gnade.“ Und ich musste zu einer Erkenntnis gelangen – ich weiß nicht, ob das die Antwort ist, aber für mich war es hilfreich –, dass ich mutig vor den Thron der Gnade treten kann, nicht weil ich gut bin – denn das bin ich nicht –, sondern weil er gut ist. Das ist die Sprache von Joel, wo er sagt: „Wendet euch dem Herrn, eurem Gott, zu, denn er ist voller Gnade. Er ist barmherzig. Er ist langmütig.“ Mir fällt auf, dass meine Buße keinen Spaß macht, wenn ich an mich selbst denke, wenn ich an meine Sünden denke. Nun muss ich ehrlich sein: Diese Dinge habe ich nicht verdient.
Dr. Gary Little:	01:24:42	Diese Dinge versuchen, Bedürfnisse zu stillen – unerfüllte Bedürfnisse, von denen du zuvor in dieser Folge gesprochen hast. Aber wenn mein Fokus auf der Sünde liegt, dann ist das quälend, unangenehm und belastend. Und wenn mein Fokus auf ihn gerichtet ist, dann wirft er Licht auf die Realität. Ist es Ether? Er sagte: „Komm zu mir, und ich werde dir deine Schwäche zeigen.“ Da denkt man sich: „Na, das ist aber nicht nett.“
Dr. Gary Little:	01:25:05	Komm zu mir. Und ich denke mir: „Hmm.“ Aber es ist nicht so, dass Gott sagt: „Oh, schau dir das an. Schau dir das an, schau dir das an, schau dir das an.“ Er sagt: „Komm zu mir, und mein Licht wird dir zeigen, wo wir Gnade walten lassen müssen, denn meine Gnade ist ausreichend. Ich kann dir dort helfen.“ Diese gesunde Buße ist christuszentriert. Wer wird den Tag überstehen? Ich finde es faszinierend, dass Joel zu dem Schluss kommt: „Oh, die Umkehrenden, die Bußbereiten – das sind diejenigen, die den Tag überstehen.“ Menschen, die ihre Kraft in Christus suchen und nicht in ihren Sünden.
Hank Smith:	01:25:36	Wow. Wer kann den Tag überstehen? Die, die Buße tun.
Dr. Gary Little:	01:25:39	Ja, mir hat es geholfen.

Hank Smith:	01:25:42	Ich versuche, mich zu erinnern. John, ich glaube, in den „Doktrinen und Verbundenen, sagten die Leute: „Wir haben einen gnädigen Vergeber, also tut unermüdlich Buße.“
John Bytheway:	01:25:51	Unermüdlich umkehren. Das habe ich mir auch gerade überlegt. Ich habe mir gerade aufgeschrieben, was du gesagt hast. Ich bezeichne mich nicht als Sünder, sondern als Umkehrenden. Umkehren mit einer auf den Erlöser ausgerichteten Umkehr. Das ist großartig.
Dr. Gary Little:	01:26:08	Das macht Spaß. Die Gespräche bei uns zu Hause – wir sind zehn Menschen, und jetzt kommt auch noch eine Schwiegertochter dazu – , da kommt es oft zu Reibereien und Zusammenstößen. Manchmal sagen die Leute nette Dinge wie: „Erzählt mir von eurer Familie. Wie kommt das? Oh, wir tun oft Buße. Wir tun oft Buße.“ In Vers 15 hier steht: „Blast die Posaune.“ Da ist wieder das Schofar. Diesmal ist die Konnotation, der Text hier, kein Weckruf. Das ist ein Aufruf zur Versammlung. Das ist ein Gefühl der Rückkehr zu Gott. Und schaut mal, wen er einlädt. Das bereitet uns nun auf das vor, was etwas später in Vers 16 folgt. Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, versammelt euch, achtet auf die Vielfalt der Menschen: die Ältesten, versammelt die Kinder, die an der Brust saugen, die Säuglinge, nehmt sie mit, bringt sie her, die Bräutigame und die Braut aus ihrem Gemach.
Dr. Gary Little:	01:26:58	Und man denkt sich: Moment mal, nein, wir heiraten doch gerade. Nein, nein, kommt, kommt, kommt, kommt, kommt, kommt – so. Holt einfach alle her, denn was hier gerade passiert … Leute, ich bekomme gerade Gänsehaut. Was er da aufbaut, ist erstaunlich, was er hier gerade zu inszenieren versucht. Und das wird noch schwieriger. Aber dann ist es interessant: Erinnert euch daran, wie es Verwüstung gab und einfach diesen totalen Verlust von allem – dass wir im schönen Sinne der Umkehr Buße tun, ohne zu versuchen, uns Vergebung zu verdienen, als ob wir versuchen würden, unsere Umkehr zu verdienen, was suggerieren würde, dass Gott uns nicht vergeben will. Ich bringe da eine seltsame Vorstellung ins Spiel, dass ich mir das erst verdienen muss. Er sagt sozusagen: „Ich halte es zurück.“ Er schenkt es frei. Er schenkt es Enos im Buch Mormon so großzügig, dass Enos, sobald er es ihm gegeben hat, sagt: „Moment, Moment, Moment, Moment.“
Dr. Gary Little:	01:27:45	Wie geht das? Ich weiß, dass Gott kein Lügner ist. Wie geht das? Er sagt so etwas wie: „Oh, es ist mein Sohn. Du hast an meinen Sohn geglaubt. Deshalb. Deshalb. In Vers 24 heißt es: „Der Boden wird voll von Weizen sein, und die Fässer werden von Wein und Öl überfließen.“ Diese Umkehr bringt einfach diese Bilder von Milch und Honig mit sich, die das Gelobte Land uns vermittelt. Dann kommen wir zu – denk daran, dass er all diese Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen versammelt. Ich glaube, die meisten Leute denken, wenn man an das Buch Joel denkt, sagen sich: ‚Oh, das ist doch das Alte Testament, oder?‘ Okay. Oh, diese

		Prophezeiung, die Prophezeiung von Joel, das ist die in diesen Verse, Vers 28: „Und danach wird es geschehen.“ Also noch einmal: Das ist eine Prophezeiung von Joel, und wir haben Propheten, die uns sagen, dass sich diese Dinge gerade jetzt erfüllen. „Dass ich meinen Geist über alles Fleisch ausgießen werde. Und eure Söhne und eure Töchter“ – wow, ich liebe diesen Vers so sehr.
Dr. Gary Little:	01:28:43	„werden prophezeien, eure Alten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen. Auch über die Knechte und die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.“ Die Prophezeiung des Joel, so nennt man das. Da sind Männer, Frauen, Kinder, Knechte, Alte. Da ist diese gewaltige Ausgießung des Geistes, was die Frage aufwirft: Ist das schon geschehen? Wann wird das geschehen? Das klingt schön.
Dr. Gary Little:	01:29:14	Wir sehen eine Erfüllung davon in der Apostelgeschichte, Kapitel 2, als Petrus am Pfingsttag sagte: „Das ist es, was der Prophet Joel prophezeit hat: ‚Und es soll in den letzten Tagen geschehen, spricht der Herr: Ich werde meinen Geist ausgießen.‘“ Petrus gibt uns also ein Beispiel dafür, dass diese Erfüllung am Pfingsttag im Neuen Testament stattfand. Dann kommen wir zur Geschichte von Joseph Smith, in der der junge, 17-jährige Joseph betet, weil er mit seinen Sünden, seinen Schwächen und seinen Fehlern hadert, und Gott sendet einen Engel, und dieser Engel besucht ihn dreimal. Und als Teil dieser Botschaft zitiert der Engel Moroni Joseph gegenüber die Prophezeiung von Joel, die wir gerade gelesen haben, Vers 28 und 29. Diese muss sich noch erfüllen. Moment mal, ich dachte, Petrus hätte in der Apostelgeschichte gesagt, dass sie sich bereits erfüllt habe. Ja, das ist eine Erfüllung. In dieser Erzählung von der Wiederherstellung wird es mehrere Erscheinungen davon geben.
Dr. Gary Little:	01:30:13	Dann springen wir ins Jahr 2001, als Präsident Hinckley bei der Generalkonferenz – es war die Oktoberkonferenz – Ja, es war die Generalkonferenz im Oktober 2001. Er sagte: „Die Vision des Joel hat sich erfüllt, in der der Herr verkündet hat.“ Dann zitierte er die Schriftstelle, die wir gelesen haben. Nachdem er sie vorgelesen hatte, sagte er: „In diesen Jahren gab es mehr wissenschaftliche Entdeckungen als in der gesamten bisherigen Geschichte der Menschheit, also zwischen der Zeit, als der Engel Moroni kam, und heute. Denken Sie an die Technologie, den Verkehr, die Kommunikation, die Medizin, die öffentliche Hygiene, die Erschließung des Atoms, das Wunder des Computers mit all seinen Auswirkungen – all das ist geradezu aufgeblüht, besonders in unserer eigenen Zeit.“ Und dann sagte er: „In meinem eigenen Leben habe ich miterlebt, wie ein Wunder nach dem anderen geschehen ist, und manchmal halten wir das für selbstverständlich.“ Wir haben diese

		Prophezeiung von Joel, dass es in den Letzten Tagen diesen Ausguss . Nun steht es mir nicht zu, zu sagen: „Oh, hier hat sich die Prophezeiung erfüllt.“ Das ist die Aufgabe von Peter, das ist die Aufgabe von Präsident Hinckley, aber es ist auch schön, sich zurückzulehnen und zu sagen: „Wie sehe ich diese Prophezeiung in meinem Umfeld?“
Dr. Gary Little:	01:31:24	Wie erlebe ich, wie Gott sein Werk vollbringt?“ John, als wir nicht vor der Kamera standen, hast du den gerade erschienenen Artikel in den Church News erwähnt. Möchtest du uns das näherbringen und erklären, was daran so spannend war?
John Bytheway:	01:31:36	Ja, vor ein paar Tagen – zumindest zum Zeitpunkt dieser Aufzeichnung – gab es eine Meldung, dass es 90.000 Missionare gibt, darunter 30.000 Missionarinnen, was toll ist. Eine davon ist meine Tochter, eine davon ist deine Tochter, Gary. Einer davon ist Hanks Sohn. Es ist unglaublich, diese Meldung zu erhalten. Diese Zahl ist so groß. Ich glaube, zu meiner Zeit gab es insgesamt fast 30.000 Missionare. Jetzt sind es 90.000, und 30.000 davon sind Missionarinnen.
Dr. Gary Little:	01:32:13	Wir sehen diese Zahl. Danke für diese Ehrfurcht gebietende Tatsache. Und wir schauen uns den eigentlichen Text von Vers 28 an: Gott hat versprochen: „In diesen letzten Tagen werde ich meinen Geist über alles Fleisch ausgießen. Eure Söhne und eure Töchter werden prophezeien.“ Im Buch der Offenbarung ist die Gabe der Prophezeiung ein Zeugnis. Wie unglaublich unlogisch es doch ist, eine Vollzeitmission zu erfüllen. Ich erinnere mich, als ich meine Missionsberufung erhielt, waren wir die einzigen Heiligen der Letzten Tage im Umkreis von 30 Meilen. Mein älterer Bruder war auf Mission. Er ging nach Japan. Sein bester Freund, der als Nächster in unserem Zweig auf Mission ging, ging ebenfalls nach Japan. Ich erhielt meine Missionsberufung und die Leute sagten: „Hey, gehst du auf eine dieser Mormonen-Missionen?“ Und ich meinte: „Ja, das habe ich vor. Kannst du dir aussuchen, wohin du gehen möchtest?“ „Nein, nein, eigentlich gebe ich an, wohin ich bereit bin zu gehen, und sie schicken einen dann dorthin.
Dr. Gary Little:	01:32:57	„Oh, du darfst dir das nicht einmal aussuchen?“ Wow. „Na ja, wirst du dafür bezahlt?“ „Nein, nein, eigentlich
Hank Smith:	01:33:04	Ich bezahle.
Dr. Gary Little:	01:33:04	Wenn man sich das ansieht, denkt man: 90.000 Teenager sagen: „Ich bin dabei.“ Es gibt keine andere Erklärung auf der Welt dafür als die Ausgießung des Geistes des Herrn. Und wir sind in den Klassenzimmern mit diesen Jugendlichen, diesen jungen Erwachsenen. Die Zahl 90.000 fasziniert mich, denn wenn wir zurückblicken, denken wir: „Das ist in unserer Zeit beispiellos.“ Aber noch mehr beeindruckt mich die Tatsache, dass 90.000 von ihnen sagen: „Ich gehe hin. Ich gehe hin. Ich werde

		den Menschen von dieser Botschaft.“ In der heutigen absolut egoistischen Gesellschaft, dass der Herr in diesen Teenagern und durch sie auf bemerkenswerte Weise sein Werk vollbringt. Inwiefern siehst du diese Prophezeiung noch erfüllt?
John Bytheway:	01:33:45	Ich war diesen Sommer in Helsinki, Finnland, und besuchte die dritte Gemeinde von Helsinki. Ein junger Mann stand auf, um zu sprechen. Ich glaube, er war 16. Er hieß Osmo. Er gab ein wunderschönes Zeugnis darüber, wie er am FSY teilgenommen und gelernt hatte, was für ein Geschenk es ist, den Heiligen Geist zu haben, und wie sehr ihm das in seinem Leben geholfen hatte. Ich war so beeindruckt. Und dann, während des Abendmahlsliedes, schaute ich zu den Priestern, Lehrern und Diakonen hinüber. Sie sangen alle das Lied mit. Sie sind nicht zu cool, um das Lied mitzusingen. Und ich sah das einfach an und dachte: Wow. In Finnland habe ich das gesehen und dachte nur: Weiter so, weiter so, Jungs. Sie nehmen es ernst, still, andächtig, sie nehmen es ernst, singen das Abendmahlslied und bereiten sich darauf vor, das Abendmahl auszuteilen. Beeindruckend.
Dr. Gary Little:	01:34:44	Ich lebe nicht in Europa, aber ich kenne Europa gut genug. Die Jugendlichen, die Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen – und das ist nicht nur in Europa so –, aber dass sie sich dafür entscheiden, zusammenzukommen, das Schofar zu hören, sich an diesem feierlichen Ort zu versammeln und hier Gott zu verehren. Was mich daran besonders begeistert, ist, dass es gute Jungen sind, aber ich denke an ihre Enkelkinder – dass sie im Leben ihrer Enkelkinder Kräfte freisetzen, von denen diese noch gar nichts ahnen. Das ist ihnen noch gar nicht bewusst, und das ist in Ordnung. Aber genau darin liegt die Schönheit dieses ausgegossenen Geistes: dass er keine Grenzen kennt. Denken wir an die Geschichte von Elder Rasband, an jene jungen Männer in Helsinki, Finnland, die sich dafür entschieden haben, den Geist des Herrn über sich ausgießen zu lassen und voranzuschreiten. Da steckt so viel Zuversicht darin. Ich hoffe, dass wir zuhören, wenn die Propheten darüber sprechen, was der Herr in diesen Letzten Tagen tut.
Dr. Gary Little:	01:35:37	Ja, es gibt dunkle Dinge. Ja, es gibt Heuschrecken und schwere Zeiten. Aber es ist interessant: Bereits in Kapitel 2, Vers 17 findet sich eine tempelbezogene Formulierung: „Lasst die Priester, die Diener des Herrn, zwischen der Vorhalle und dem Altar weinen.“ Das ist der Tempel zwischen der Vorhalle – also dem Eingang – und dem Altar. „Lasst ihn an diesem Ort der Umkehr weinen. Bitte verschone dein Volk, o Herr“, und dann folgt noch mehr. Aber dieser Tempel ist Teil der Ausgießung, die gerade stattfindet. Das ist beispiellos. Ich kann gar nicht mehr den Überblick behalten. Früher habe ich immer gesagt, es gäbe so und so viele Tempel. Damit habe ich aufgehört, weil sich das Wirken des Herrn auf so viele erhabene Weisen offenbart. Das begeistert mich einfach. Und ich möchte diesen Satz in Vers 28 besonders hervorheben, wo er sagt: „Ich meinen Geist über alles Fleisch ausgießen.“ Die Erfahrungen, die

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

		ich hervorgehoben habe, betreffen die Heiligen der Letzten Tage, aber seien wir mal ehrlich sein: Es gibt über acht Milliarden Menschen auf der Erde und 17,5 Millionen von uns.
Dr. Gary Little:	01:36:41	Wird sich diese Prophezeiung nur innerhalb der Grenzen der Kirche und unter ihren Mitgliedern erfüllen? Nun, so war es am Pfingsttag bei Petrus nicht. Der Geist des Herrn wurde über alle Sprachen und alle … Hier ist eine heilige Erfahrung, die ich gemacht habe, als ich sah, wie sich diese Passage erfüllte. Wir haben liebe Freunde, die sich international engagieren, und es fand eine UN-Konferenz in Utah statt. Diese UN-Delegierten aus aller Welt waren dort, und wir waren einfach dabei, um hier und da zu helfen. Und eine der Aufgaben lautete: „Hey, hättest du Lust, am Sonntagmorgen einen UN-Delegierten zu einer Musik- und Wortveranstaltung mitzunehmen und ihm den Temple Square zu zeigen?“ Dieser eine Bruder aus Afrika, mit dem wir uns auf Anhieb gut verstanden haben, war ein UN-Delegierter, und wir spazierten umher, unterhielten uns und standen am Fuße der Christus-Statue, nachdem wir den Mormon Tabernacle Choir gehört hatten, und unterhielten uns weiter.
Dr. Gary Little:	01:37:26	Er ist ein gläubiger Mensch. Tatsächlich ist er in seinem Land Pastor und gleichzeitig UN-Delegierter. Ich hatte diese Schriftstellen gerade im Seminar behandelt, daher waren sie mir noch frisch im Gedächtnis, und wir sprachen darüber, was der Herr tut, und ich zitierte diese Schriftstellen, und er sah mich an und sagte: „Nein, nein, das ist unser Vers.“ Ich fragte: „Was meinst du damit?“ Und er erzählte mir von seinem kleinen Netzwerk aus Gemeinden und diesen Stämmen in Afrika. „Das ist unser Vers in diesem Jahr. Den studieren wir gerade.“ Dann erzählte er mir weiter – er ist zwar Mitglied einer anderen Gemeinde, einer anderen Glaubensrichtung –, aber er sagte zu mir: „Der Herr wirkt in Afrika.“ Und er beschrieb, dass diese Gemeinden ein Netzwerk haben, in dem sich jeder für einen bestimmten Zeitraum einträgt – 24 Stunden am Tag. Diese Jugendlichen beteten gemeinsam 24 Stunden am Tag für alle Jugendlichen in Afrika, damit sie sich zu Christus bekehren mögen.
Dr. Gary Little:	01:38:18	Ich dachte mir: „Was ist das …“ Da ist dieser Mann, und ich sehe, wie der Herr seinen Geist über ihn ausgießt – die Früchte, die in Afrika aufgrund dieser gemeinsamen Erfüllung der Prophezeiung entstehen. Ich liebe den Herrn einfach. Er ist so fähig, sein Werk zu tun, und deshalb liebe ich diese Bibelstelle so sehr.
Hank Smith:	01:38:39	Wir schreiben das Jahr 1971. Der Name dieses Mannes ist Anthony Obina aus Nigeria, ein 42-jähriger nigerianischer Lehrer. Er holt Stift und Papier hervor, um an den Präsidenten der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu schreiben. Er schreibt: „Ich habe mehrere Bücher gelesen, in denen

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

„auf der Suche nach Erlösung waren und endlich die Antwort gefunden haben.“ Er
und seine Frau waren während des Bürgerkriegs – oder des nigerianischen Bürgerkriegs – eingeschlossen gewesen. Irgendwie hatte er eine alte Zeitschrift aufgeschlagen und etwas gesehen, womit er nicht gerechnet hatte: ein hohes, stattliches Steingebäude mit mehreren großen Türmen. Könnt ihr euch so ein Gebäude vorstellen? Er hatte das Gebäude schon einmal in einem Traum gesehen, einem Traum, den er gehabt hatte, bevor der Bürgerkrieg ausbrach. In dem Traum hatte der Erlöser ihn zu diesem prächtigen Gebäude geführt. Es war voller Menschen, die alle in Weiß gekleidet waren. „Was ist das?“, hatte Anthony gefragt.

Hank Smith: 01:39:41 „Das sind die Menschen, die den Tempel besuchen“, antwortete der Erretter. „Was tun sie? Sie beten. Sie beten hier immer.“ Als er erwachte, sehnte sich Anthony danach, mehr über das zu erfahren, was er gesehen hatte. Er erzählte seiner Frau Fidelia und seinen Freunden von dem Traum und fragte sie, was sie glaubten, was er zu bedeuten habe. Niemand konnte ihm helfen. Schließlich bat er einen Pfarrer um Rat. Auch der Pfarrer konnte den Traum nicht deuten, sagte Anthony jedoch, wenn der Traum von Gott stamme, würden seine Fragen eines Tages geklärt werden. Sobald Anthony das Bild in der Zeitschrift sah, wusste er, dass er seine Antwort gefunden hatte. Oben auf dem Bild befand sich eine Bildunterschrift, die es als den Tempel in Salt Lake City, Utah, auswies. Das ist wunderschön. Eure jungen Männer werden Träume haben.

Dr. Gary Little: 01:40:25 Glaube ich an einen Gott, der durch Träume kommuniziert? Habe ich in meinem Weltbild Platz für einen Gott, der durch Visionen spricht? Das ist unser Gott. Er bietet uns das an. Nun, wenn ich noch keine Vision in dem Sinne hatte, dass ich … Oh, ich meine nicht wie Joseph Smiths erste Vision, aber was ist das eigentlich? Was bedeutet eine Vision? Und ich werde mich nicht daran machen, das zu deuten, aber eine Sache, die diese Prophezeiung von mir verlangt, ist: Gebe ich Gott Raum, sein Werk auf die Weise zu vollbringen, wie er es verspricht? Wir können uns unsere eigenen Familiengeschichten ansehen und feststellen, dass Menschen Träume hatten und Visionen erlebten. Wir sprechen von Joseph Smiths erster Vision, und das ist ein interessanter Titel, weil er suggeriert, dass es eine zweite gab, aber tatsächlich hatte sein Vater Träume – Joseph Smith Sr. hatte Träume, die dazu beitrugen, den Boden für diese bevorstehende Wiederherstellung zu bereiten.

John Bytheway: 01:41:21 Sein Großvater ebenfalls.

Dr. Gary Little: 01:41:23 Ja. Genau.

John Bytheway: 01:41:24 Asael Smith.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Dr. Gary Little:	01:41:26	Es macht einfach so viel Spaß, darüber nachzudenken. Der Herr ist so sehr daran beteiligt und so bereit. Eine Aufforderung an mich ist einfach, genug innezuhalten, es wahrzunehmen und dann offen dafür zu sein und meinen Teil dazu beizutragen. Und es muss nichts Großartiges sein. Sei offen für einen Gott, der seinen Geist in diesen Letzten Tagen über dich ausgießen möchte. Er wusste, dass es schlimm werden würde. Er wusste, dass es Verwüstung geben würde, aber er wusste auch, dass es junge Männer und junge Frauen sowie alte Männer und ältere Frauen geben würde, die bereit waren, Teil dieser Ausgießung des Geistes zu sein. Und es ist einfach ein Privileg, das mitzuerleben. Du hast die Kirchennachrichten erwähnt. Schau dir die jede Woche an.
Hank Smith:	01:42:09	Ja.
Dr. Gary Little:	01:42:09	Betrachte es einfach so: Schau dir an, was Gott diese Woche tut. Pass mal auf. Es ist faszinierend. Scrolle nicht nur nach schlechten Nachrichten. Schau dir einfach die Nachrichten aus der Kirche an, und du wirst jedes Mal mit einem guten Gefühl davonkommen. Es ist so gut.
Hank Smith:	01:42:20	Ihr beide erinnert euch sicher an das Seminarvideo über Wilford Woodruff und Robert Mason. Robert Mason war ein Mann, den Wilford Woodruff schon kannte, bevor er der Kirche beitrat. Wilford Woodruff sagt, einer der Gründe, warum er der Kirche beitrat, als sie ihm vorgestellt wurde, war Robert Mason, den er aus seiner Jugend kannte. Er sagte: „Dieser Mann wurde von vielen als Prophet bezeichnet.“ Er sagte: „Meines Wissens haben sich viele seiner Prophezeiungen erfüllt. Er sagte mir, der Tag sei nahe, an dem der Herr seine Kirche und sein Reich auf Erden mit all ihren uralten Gaben und Segnungen errichten würde. Er sagte, ein solches Werk würde noch zu seinen Lebzeiten auf Erden beginnen, doch er selbst würde nicht mehr leben, um an dessen Segnungen teilzuhaben. Er sagte, ich würde eine herausragende Rolle in diesem Reich spielen.“ Dann erzählt Robert Mason Wilford Woodruff – dies war wiederum, bevor er sich der Kirche anschloss –, er sagte: „Als ich ihn zum letzten Mal sah, berichtete er mir von der folgenden Vision.
Hank Smith:	01:43:18	Wilford, ich wurde in einer Vision entrückt und befand mich inmitten eines riesigen Obstgartens mit Obstbäumen. Ich bekam Hunger und wanderte durch diesen riesigen Obstgarten auf der Suche nach Früchten zum Essen, fand aber keine. Während ich voller Erstaunen dastand und inmitten so vieler Bäume keine Früchte fand, begannen diese zu Boden zu fallen, als würden sie von einem Wirbelwind entwurzelt. Sie fielen so lange, bis im ganzen Obstgarten kein einziger Baum mehr stand. Sofort sah ich, wie aus den Wurzeln Triebe sprießen und sich zu jungen, schönen Bäumen formten. Sie trieben aus, blühten und brachten Früchte hervor, die reiften – das Schönste, was meine Augen je

		jemals gesehen hatten. Ich streckte meine Hand aus und pflückte etwas von Früchte pflückte. Ich betrachtete sie voller Freude. Als ich gerade davon essen wollte, endete die Vision, und ich kostete die Früchte nicht.“ Daraufhin folgt ein ausführliches Gebet und eine Antwort vom Herrn.
Hank Smith:	01:44:05	Er sagte: „Als Vater Mason die Schau und ihre Deutung zu Ende erzählt hatte, sprach er mich bei meinem Namen an: ‚Wilford. Ich werde im irdischen Leben niemals von dieser Frucht kosten, aber du wirst es tun.‘ Dann wandte er sich ab und verließ mich. Das waren die letzten Worte, die er jemals auf Erden zu mir sprach. Für mich war dies ein sehr eindrucksvoller Umstand. Er sagte, die Schau sei ihm etwa im Jahr 1800 zuteilgeworden. Im Jahr 1830 ließ ich mich in die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage taufen. Fast die erste Person, an die ich dachte, war dieser Prophet, Robert Mason, dem ich mitgeteilt hatte, dass ich das wahre Evangelium mit all seinen Segnungen gefunden hatte. Die Vollmacht der Kirche Christi war auf der Erde wiederhergestellt worden, so wie er es mir vorausgesagt hatte. Ich hatte die heiligen Handlungen der Taufe und der Handauflegung empfangen.
Hank Smith:	01:44:50	Er nahm meinen Brief mit großer Freude entgegen und ließ ihn sich viele Male vorlesen. Er ging damit um, wie er auch mit der Frucht der Vision umgegangen war. Er war sehr alt und starb bald, ohne das Privileg gehabt zu haben, die Verordnungen des Evangeliums zu empfangen. Dann habe ich natürlich bei der ersten Gelegenheit, die sich mir bot, nachdem die Wahrheit über die Taufe für die Verstorbenen offenbart worden war, den Schritt gewagt und mich im Namen von Robert Mason taufen lassen. Er war ein guter Mann, ein wahrer Prophet, denn seine Prophezeiungen haben sich erfüllt.“ Ist das nicht großartig?
John Bytheway:	01:45:25	Danke, ihr habt mich das im Podcast schon viel zu oft erzählen hören, aber mein Vater, 19 Jahre alt, Kanonier auf der USS Saratoga, kein Mitglied der Kirche – 19-jährige Kumpels, 18- und 19-jährige Kumpels zerrten ihn in die Kirche, wie mein Vater sagte: zerrten ihn in die Kirche. Vielleicht bin ich gar nicht hier. Diese jungen Männer schnappten sich meinen Vater und sagten: „Hey, komm mit uns in die Kirche.“ Und er sagte: „Meistens wusste ich gar nicht, wovon sie redeten. Danke an diese jungen Männer, Keith Crawford, Cal Miller – diese Jungs, die meinen Vater packten und sagten: ‚Du kommst mit uns.‘“
Dr. Gary Little:	01:46:05	Wow, eure Söhne und eure Töchter sollen prophezeien. Es gibt dunkle Zeiten, aber die generationenübergreifende Wirkung des ausgegossenen Geistes – es ist kein Zufall, dass er sagt: „Ruft eure Kinder, ruft eure Bräute, eure Bräutigame, die Säuglinge, die Alten, holt alle herbei, denn dies wird einen Welleneffekt haben, den ihr nicht sehen könnt, den ihr nicht begreifen, denn der Herr bereitet die Erde auf die

		zweite Wiederkunft vor, damit er kommt und herrscht und regiert und empfangen zu werden. Und es wird Wunder wie dieses in den Geschichten einzelner Familien brauchen, die weiterleben werden. Und ich liebe eure Demut. Du sagst: „Ich wäre vielleicht nicht hier, ganz sicher nicht mit dem Bund verbunden, wenn da nicht jene Jungen gewesen wären, auf die der Geist ausgegossen wurde.“ Aber dann die Wirkung, die der Herr durch deinen Dienst bewirkt hat, und die Kettenreaktion. Ich vertraue darauf, dass Gott sein Werk tut – durch Wunder, Visionen und Träume, durch einfache Zeugnisse, durch Töchter und Söhne und durch Missionen.
Dr. Gary Little:	01:47:11	Es ist ein Wunder, zu sehen, wie er sein Werk vollbringt. Das macht so viel Spaß.
John Bytheway:	01:47:17	Ich war zusammen mit Elder Kelly Comstock in Angeles City auf den Philippinen im Einsatz. Da war dieses Mädchen, das immer wieder zur Primarvereinigung kam. Sie war neun Jahre alt und noch nicht getauft. Ihre Eltern waren weniger aktiv, aber sie war immer da, und wir fragten: „Bischof, was sollen wir tun? Sie kommt jede Woche. Finden Sie nicht, dass sie getauft werden sollte?“ Wir unterrichteten die neunjährige Shirley Lee und tauften sie. Und vor ein paar Jahren erhielt ich eine E-Mail und einen Anruf von Shirley Lee Aguilar, die einen wunderbaren Mann geheiratet hat, fest im Glauben steht und nun nach Texas gezogen ist. Das ist einfach einer dieser Fälle, in denen sie über Generationen hinweg zumindest genug wusste, um in die Kirche zu kommen. Sie empfand sie als einen glücklichen, sicheren Ort. Jetzt kann ich ab und zu Kontakt zu ihr aufnehmen. Seht euch an, was aus ihr geworden ist und was nun aus ihren Nachkommen wird. Weiter so, Shirley.
Dr. Gary Little:	01:48:20	Shirley. Meine Eltern sind der Kirche zunächst für sechs Monate auf Probe beigetreten. Das darf man eigentlich nicht, aber sie haben es trotzdem getan.
John Bytheway:	01:48:29	Wo ist das Kästchen, das man dafür ankreuzen muss?
Dr. Gary Little:	01:48:31	Ja, die Missionare unterrichten sie, und dann beschließen meine Eltern ganz für sich: „Nun, wir können es nur wirklich herausfinden, wenn wir beitreten.“ Also tun sie es. Eineinhalb Jahre später ist mein Vater der Gemeindemissionsleiter. Meine Mutter ist in der Präsidentschaft der Primarvereinigung, und sie haben Kinder und Enkelkinder … und das hat mich demütig gestimmt. Das ist keine Ehre oder Anerkennung, aber allein in den beiden Generationen nach ihnen haben sie Vollzeitmissionare gehabt, die auf jedem Kontinent außer der Antarktis gedient haben – allein aufgrund dieser winzigen Bekehrung in einem Sumpfstädtchen. Was Gott da tut, ist sein Werk. Kapitel drei kehrt zurück zu etwas von der Düsternis und den Realitäten des Lebens. Ich fühle mich so beflügelt durch dieses Gespräch über die Schönheit und das Erkennen von Gottes Werk – und dann geht die Podcast-Folge zu Ende und

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

		wir kehren zurück ins Leben und denken: „Oh ja, es schlägt mir wieder ins Gesicht.“ Da sind wir nun.
Dr. Gary Little:	01:49:24	Es ist interessant, dass der Herr in Vers zwei von Kapitel drei sagte: „Ich werde auch alle Völker versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen.“ Nun, darin steckt eine Menge historischer Hintergründe, auf die ich jetzt nicht näher eingehen werde, aber es hat die Konnotation, dass der Herr richtet. Auf der Erde herrscht Chaos. Es gibt Gutes und Böses, es gibt Wunder, Träume und Visionen – und es gibt auch das genaue Gegenteil davon. Und es gibt ein Gericht, und wenn man das gesamte dritte Kapitel durchgeht, findet man dort einige dieser Armageddon-Formulierungen und Bilder, die an die Endzeit erinnern.
John Bytheway:	01:49:59	Mann, und schaut euch Vers 10 an. Das ist das Gegenteil von Frieden. Da heißt es: „Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Rebmesser zu Speeren.“ Es ist, als ob man sagen würde: „Nein, nein, nein, es sollte eigentlich andersherum sein.“
Dr. Gary Little:	01:50:11	Das genaue Gegenteil von Jesaja ist, dass dort der Trompetenruf fast wie ein Kriegsruf zur Schlacht ertönt. Aber wenn man unseren Propheten zuhört, den Trompeten, die gemeinsam den Ruf blasen, dann heißt es: Friedensstifter werden gebraucht. Friedensstifter zu sein bedeutet nicht, passiv zu sein und sich überrollen zu lassen – aber wie sieht das konkret aus? Ich weiß es zu schätzen, dass du das angesprochen hast, John, dass wir in der Lage sein müssen, die Werte der Familie zu fördern. Das ist der Wortlaut der Weltweiten Erklärung zur Familie. Wie wollen Sie diese Maßnahmen fördern? Wir rufen verantwortungsbewusste Bürger und Regierungsvertreter dazu auf, Maßnahmen zu fördern, die die Familie stärken, denn sonst werden Unheil und Katastrophen über uns kommen. Was Sie dort in Vers 10 beschreiben, ist eine proaktive Haltung. Es ist keine passive Haltung, bei der Gott einfach drüben sein Werk verrichtet. Natürlich verrichtet Gott sein Werk, aber er lädt uns ein, Teil seines Wirkens zu sein.
Dr. Gary Little:	01:51:01	In Vers 14 gibt es eine bestimmte Formulierung. Wir haben das „Tal des Gerichts“ unter Joschafat in Vers 14. Scharen, Scharen im Tal der Entscheidung, denn der Tag des Herrn ist nahe.
John Bytheway:	01:51:14	Mir gefällt, dass Sie vom „Tag des Herrn“ gesprochen haben und dass Sie erwähnt haben, dass es wahrscheinlich viele Tage des Herrn gibt. Es ist nicht nur ein Tag, sondern dieser Tag – wovon? Der Tag der Rechenschaft, der Verkündigung. Man wird diesen Ausdruck also oft in der Heiligen Schrift finden: „der Tag des Herrn“ – und man fragt sich: Welcher ist gemeint? Nun, es gibt viele davon, und ich vermute, es werden noch einige endgültige noch bevorstehen.

Dr. Gary Little:	01:51:35	Ja, ja, ja. In Vers 16, wo beschrieben wird, dass die Himmel und die Erde beben werden, ist das eher eine Sprache der Beklemmung, aber der Herr wird die Hoffnung seines Volkes und die Stärke der Kinder Israels sein. Darauf wollte ich auf jeden Fall eingehen. Ja, ja, es sind verrückte, verrückte Zeiten, aber der Herr wird die Hoffnung sein. Dort liegt meine Hoffnung. Dort liegt die Stärke. Dort liegen die Kinder Israels, und ich denke, das sind wir. Das sind einfach Menschen, ganz normale, alltägliche Menschen, deren Stärke in Gott liegt. Unsere Stärke liegt im Herrn. Und dann sagt er: „So werdet ihr erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin, der in Zion, meinem heiligen Berg, wohnt.“ Wenn ich mit Elder Rasband abschließen darf: Wir haben mit der Vorstellung von seiner wunderbaren, gläubigen Tochter begonnen, dieser jungen Ehefrau, die sagte: „Können wir das tun? Sollen wir Kinder in diese verrückte Welt setzen?“
Dr. Gary Little:	01:52:30	Und natürlich sagen wir als Vater voller Zuversicht: Ja, ihr könnt diesen Weg gehen. Elder Rasband schließt seine Botschaft mit den Worten: „Was ist nun aus jener Tochter und jenem Schwiegersohn geworden, die vor Jahren diese sehr von Herzen kommende und tiefgreifende, von Angst geprägte Frage gestellt haben? Sie haben ernsthaft über unser Gespräch an jenem Abend nachgedacht. Sie beteten und fasteten“ – das erinnert stark an die Sprache Joels – „und kamen zu ihren eigenen Schlussfolgerungen, die für sie und für uns, die Großeltern, ein Grund zur Freude waren. Sie sind nun mit wunderschönen Kindern gesegnet, während sie im Glauben und in der Liebe ihren Weg gehen.“ Und dann gibt er uns diesen Rat: „Seid getrost, Brüder und Schwestern, wenn wir darüber nachdenken“ – das sage ich jetzt –, „wenn wir über die vielen Schwierigkeiten nachdenken, die es hier gibt. Und Hank, du hast von deinem Studenten erzählt, der sagte: ‚Ich habe solche Angst davor. Es ist da. Es heißt Dienstag.‘“
John Bytheway:	01:53:22	Und du machst das großartig.
Dr. Gary Little:	01:53:23	Ja. „Seid getrost, Brüder und Schwestern. Ja, wir leben in gefährlichen Zeiten, aber solange wir auf dem Pfad des Bundes bleiben, brauchen wir uns nicht zu fürchten.“ Dann spricht er diesen Segen aus: „Ich segne euch, dass ihr, wenn ihr dies tut, nicht beunruhigt werdet durch die Zeiten, in denen wir leben, oder durch die Schwierigkeiten, die euch begegnen. Ich segne euch, dass ihr euch dafür entscheidet, an heiligen Stätten zu stehen und nicht wankend zu sein.“ Das ist sein Segen. Es gibt eine Stelle in den heiligen Schriften, die das für mich auf den Punkt bringt. Ich neige schon dazu. Ich bin ein professioneller Grübler. Das kann ich wirklich gut. Ich übe mich darin. Also: „Fürchtet euch nicht, fürchtet euch nicht“ – da denke ich mir: „Ja, aber das ist ja irgendwie mein Metier.“ Es gibt eine heilige Stelle in „Lehre und Bündnisse“, Abschnitt 6, die sich mit Gedanken rund um die Angst befasst, wo der Herr sagt: „Schaut in jedem Gedanken auf mich, zweifelt nicht, fürchtet euch nicht.“ Das ist eine Stelle, die den meisten von uns wahrscheinlich bekannt ist, wenn man an Joel und die Prophezeiungen von den Bösen und den Guten.

Dr. Gary Little:	01:54:17	Und ich höre den Erretter sagen: „Schaut in jedem Gedanken auf mich, zweifle nicht, fürchte dich nicht.“ Und ich denke: „Nun, in jedem Gedanken auf mich schauen. Das ist ein wirklich hoher Anteil unserer Gedanken, also werde ich dabei wahrscheinlich scheitern. Zweifle nicht – verdammt, aber das kann ich auch wirklich gut. Und fürchte dich nicht.“ Wir denken dann: „Na gut, drei Fehlversuche, und du bist raus.“ Das ist irgendwie niederschmetternd … Danke, dass du das angesprochen hast, Gary, diesen Moment. Aber noch einmal, ich muss ehrlich sein: Das ist der Erlöser. Er sagt: „So möchte ich, dass du vorankommst.“ Ein Kollege hat mir einmal diese Idee mitgeteilt, die Zeichensetzung, dieses wunderbare Semikolon genau dort: „Schau in jedem Gedanken auf mich“, Semikolon, „zweifle nicht, fürchte dich nicht“ – was darauf hindeutet, dass es vielleicht keine drei unmöglichen Dinge gibt, sondern eine Sache, an der wir wirklich arbeiten könnten, und dass dies dann zwei Ergebnisse hervorbringt: keine Angst und kein Zweifel.
Dr. Gary Little:	01:55:09	Bei mir funktioniert es so: Wenn ich Angst und Zweifel habe – was leider ein fester Bestandteil meiner Lebensgeschichte ist –, ist das für mich der Auslöser, zurückzugehen und das Erste zu tun. Wie richte ich meinen Blick in diesem Gedanken oder in dieser Angst auf den Erretter, wenn ich noch gelähmt bin? Ich finde es wunderbar, dass der Herr uns in Vers 37 sagt, was als Nächstes zu tun ist. Er sagt: „Seht die Wunden, die meine Seite durchbohrt haben, und auch die Spuren der Nägel in meinen Händen und in meinen Füßen.“ Das bedeutet, dass ich, wenn ich lähmende Angst oder Zweifel verspüre, wieder zum Kreuz und zum Grab gehen und auf seine Hände, seine Füße und seine Seite blicken kann – und das hilft mir. Es verändert zwar nicht meine Umgebung, aber es verändert
John Bytheway:	01:55:53	Ihr Fokus.
Dr. Gary Little:	01:55:54	Der Fokus liegt wieder auf dieser Sache mit der Reue. Worauf konzentriere ich mich?
John Bytheway:	01:55:58	„In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber fürchtet euch nicht, ich habe die Welt überwunden.“ Man sieht ihn in diesem Moment und denkt: „Ich bin an jemanden gebunden, der all das überwunden hat.“ Ja, mir gefällt sehr, was du gesagt hast, denn ich bezweifle, dass ich nicht zweifeln und mich nicht fürchten kann. Ich fürchte, dass ich nicht in der Lage sein werde, nicht zu zweifeln und mich nicht zu fürchten.
Dr. Gary Little:	01:56:19	Der Schwindel der Nachfolge – aber richte deinen Blick in jedem Gedanken auf ihn. Darum geht es doch, oder?
John Bytheway:	01:56:27	Das ist großartig.

Dr. Gary Little:	01:56:28	Der letzte Satz in Joel, Kapitel 3, Vers 21: „Denn der Herr wohnt in Zion“ – wenn wir an das Kommen des Erretters denken, wird es natürlich bis dahin noch viel Verrücktes geben, aber der Gedanke an sein Kommen begeistert mich einfach. Die Wiederkunft hat mir früher Angst gemacht, wirklich Angst gemacht. Und ich bin mir durchaus bewusst, was gerade geschieht und was noch geschehen wird, aber denkt einfach daran, wer kommt und dass er sich entschieden hat, bei uns zu wohnen. Was gibt es Schöneres? Es lohnt sich, auf dem Pfad des Bundes zu bleiben, denn wer kommt? Ich finde es wunderbar, dass Joel mit dieser Erzählung schließt, und sie ist mir – und hoffentlich auch meiner Familie – ein Trost, während wir versuchen, ihm zu folgen.
John Bytheway:	01:57:07	Ihm nachfolgen. Das klingt gut.
Hank Smith:	01:57:09	Das klingt gut. Hey, Gary, vielen Dank, dass du dir heute Zeit genommen hast.
Dr. Gary Little:	01:57:16	Es war mir eine Ehre. Ich hab euch beide lieb. Danke.
John Bytheway:	01:57:19	Es war toll, mit „We Three Repenters“ zusammen zu sein. Es war wirklich schön.
Dr. Gary Little:	01:57:24	Hey, und auch an die Zuhörer: Es war für mich ein großes Privileg, aus meiner kleinen Welt herauszukommen und an euch zu denken, denn auch ich bin ein Zuhörer, wenn ich nicht gerade auf dieser Seite des Mikrofons sitze. Es war ein Privileg, hier bei euch zu sein und für euch zu beten. Danke, dass ihr für mich gebetet habt, und Gott ist gut.
Hank Smith:	01:57:39	Ja, der Herr ist gut zu uns. Das ist er wirklich. Für alle, die Gary gerne eine Nachricht hinterlassen möchten: Schaut auf YouTube vorbei, hinterlasst dort einen Kommentar oder besucht unsere Website followHIM.co. Wir leiten das dann an ihn weiter. Wir würden uns freuen, wenn ihr ihm mitteilt, von wo aus ihr zuhört – ob aus Paris oder Panguitch. Vor allem, wenn ihr in North Carolina seid, solltet ihr eurem Kumpel vielleicht eine Nachricht schicken. Bedankt euch von uns bei Elizabeth.
Dr. Gary Little:	01:58:02	Hey, vielen Dank. Sie liebt euch alle. Wir sind dankbar.
Hank Smith:	01:58:05	Was für ein toller Tag. Nun, damit möchten wir uns bei Dr. Gary Little dafür bedanken, dass er heute bei „followHIM Today“ zu Gast war. Wow. Wir möchten uns bei unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen sowie bei unseren Sponsoren David und Verla Sorensen bedanken. Und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer. Ein Mann, der große Träume hatte: Steve Sorensen. Wir hoffen, dass ihr nächste Woche wieder dabei seid. Wir haben nur noch ein paar Lektionen zum Alten Testament bei

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

„followHIM“. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Hörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, bedeutungsvolle Einblicke aus unseren vergangenen Folgen zum Alten Testament. Besucht followHIM.co – das heißt followHIM.co –, um euch noch heute euer kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort findet ihr auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich: David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:01	Hier bei „followHIM Favorites“ stellen John und ich jede Woche eine Geschichte vorstellen, die zur jeweiligen „Komm und folge mir nach“-Lektion der Woche passt. John, wir sind diese Woche im Buch Hosea, und das ist ein schwer zu lesendes Buch. Es ist ein bisschen seltsam. Hast du eine Geschichte für uns?
John Bytheway:	00:00:14	Ja, habe ich. Ich habe einen Vers, den ich mag: Hosea 13:9: „O Israel, du hast dich selbst zerstört, aber in mir liegt deine Hilfe.“ Einer meiner ehemaligen Studenten hieß Justin Sua. Er war ein All-American-Baseball-Pitcher an der BYU und hat ein Buch mit dem Titel „Parent Pep Talks for Kids“ geschrieben, in dem er diese Geschichte erzählt. Er sagte: „Ich saß in einem Flugzeug von Salt Lake City nach Denver, Colorado, um dort einen Vortrag zu halten. Ich stieg ein und machte es mir auf meinem Platz bequem. Die Dame, die neben mir am Fenster saß, schaute aus dem Fenster. ‚Was führt Sie nach Colorado?‘, fragte ich. Zu meiner Überraschung umklammerte die Frau ruhig die Armlehnen, schenkte mir ein verlegendes Lächeln, ließ ihre Augen schnell hin und her huschen und stammelte: ‚Ich nehme an einem Klavierwettbewerb teil.‘ Das war ein typisches Beispiel für die physiologischen Auswirkungen von Stress. Und von diesem Moment an, während des gesamten Fluges, erzählte sie mir ausführlich, warum dieser Wettbewerb ihr so große Angst bereitete.
John Bytheway:	00:01:09	Während wir durch die Lüfte schwebten, nannte sie mir insbesondere drei Dinge, die ihr den größten Stress bereiteten: die Juroren, die anderen Teilnehmer und der Auftritt vor Publikum.
Hank Smith:	00:01:20	Also so ziemlich alles.
John Bytheway:	00:01:21	Ja, so ziemlich alles, weil sie sie schon einmal gesehen hatte. Ja. Sie sagte: „Die Juroren haben mich schon einmal gesehen. Die Teilnehmer kamen aus dem ganzen Land. Sie sind wirklich talentiert.“ Und er sagte: „Die Flugbegleiter luden uns ein, uns auf die Landung vorzubereiten, als meine neu gewonnene Freundin plötzlich sagte: ‚Hey, mir ist klar geworden, dass ich die ganze Zeit geredet habe.‘ Um Justin in den wenigen Minuten besser kennenzulernen, sagte sie: ‚Ich war unhöflich. Und du? Was machst du so deinen Lebensunterhalt?‘ Er lächelte und sagte: ‚Ich glaube, du bist vielleicht sauer auf mich,

		, wenn ich dir sage, was ich mache.“ „Oh, warum sollte ich sauer sein?“, fragte er. „Ich ‚Ich bin Mentaltrainer. Meine Aufgabe ist es, Menschen dabei zu helfen, unter Stress Höchstleistungen zu erbringen.‘ Sie hielt einen Moment inne, um das Gesagte zu verarbeiten, und dann machte sich ein Ausdruck der Erkenntnis auf ihrem Gesicht breit. ‚Was? Das ist dein Beruf?‘
John Bytheway:	00:02:06	„Warum hast du mir den ganzen Flug über nicht geholfen?“ Obwohl sie es scherzhaft meinte, wusste ich, dass sie es ernst meinte. Ich erklärte ihr, dass eine gängige Strategie darin besteht, den Darsteller erst einmal alles herauslassen zu lassen. Ich wollte ihr als Gesprächspartner zur Seite stehen. Sie bedankte sich bei mir und fügte eine Bitte hinzu: „Gibt es irgendetwas, was du tun kannst, um mir bei meiner Angst zu helfen?“ Ich sagte ihr, ich würde ihr ein einfaches, aber wirkungsvolles Prinzip vermitteln, das ihr sehr helfen würde. Sie schlug ein Notizbuch auf und machte sich bereit zu schreiben. Ich sagte: „Konzentriere dich auf das, was du kontrollieren kannst. Lass die Dinge los, die du nicht kontrollieren kannst.“ In den nächsten Minuten erarbeiteten wir gemeinsam, welche Dinge kontrollierbar waren und welche sie loslassen musste. Sie erkannte, dass die drei Dinge, um die sie sich am meisten Sorgen machte – die Juroren, der Wettbewerb und das Publikum –, in die Kategorie „Das kann ich nicht kontrollieren“ fielen.
John Bytheway:	00:02:54	Also beschloss sie, ihren Fokus zu verlagern. „Ich weiß nicht, was aus dieser Frau geworden ist“, sagte Justin, „aber als wir das Flugzeug verließen, versicherte sie mir, dass sie dieses einfache Prinzip im Hinterkopf behalten würde. Es half ihr bereits dabei, sich entspannter zu fühlen.“ Und dann sagt Justin: „Das ist ein Grundsatz, den man vielleicht auf einem Glückskeks finden könnte, aber Allgemeinwissen wird nicht immer in die Praxis umgesetzt. Konzentriere dich auf das, was du nicht kontrollieren kannst. Und du kannst dich, wie Hosea sagt, mit negativen Gedanken selbst zerstören, aber richte deinen Blick auf den Herrn. Bei ihm findest du Hilfe. Bitte ihn um Hilfe bei beidem: bei den Dingen, die du nicht kontrollieren kannst, und bei den Dingen, die du kontrollieren kannst.“
Hank Smith:	00:03:33	Ja. Ooh, das finde ich toll. Tatsächlich sagt John, unser Gast dieser Woche, Dr. Gary Little, der uns durch diese Kapitel führt, dass unsere Buße stärker auf den Sohn ausgerichtet sein muss. Wir können uns auf Jesus konzentrieren statt auf unsere Sünden und die Vergangenheit – an der Vergangenheit kannst du ja nichts ändern, aber du kannst dich auf den Sohn konzentrieren. Diese Handlung kannst du kontrollieren. Das finde ich toll. Das finde ich toll. Hey, wie gesagt, diese Woche sind wir bei Dr. Gary Little zu Gast. Ihr findet uns überall dort, wo ihr eure Podcasts bezieht. Wir heißen „followHIM“. Schaut dann nächste Woche wieder hier vorbei. Wir werden eine weitere Folge von „followHIM Favorites“.